Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 111 / 9. Jahrgang

Lodz, Freitag, den 24. April 1931

Einzelpreis 25 Groschen

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Heute die Riesen-Premiere des größten Films der Welt!

LUNA

Heute die Riesen-Premiere des größten Films der Welt!

„Im Westen nichts Neues"

Nach dem berühmten Roman von Erich Maria Remarque. Erzeugnis der Universal Pictures Corporation. — Remarques Buch ist das Denkmal des Unbekannten Soldaten aller Völker. Von allen Toten geschrieben. — Alle Gesangs-Darbietungen in deutscher Sprache! — Beginn der Vorstellungen um 3,30 Uhr nachmittags, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr mittags. — Preise der Plätze trotz der großen Auflage unverändert. — Passepartouts und sämtliche Vergünstigungs- und Freibilletts ungültig. — Kartenvorverkauf an der Kino-Kasse täglich von 12 bis 2 Uhr mittags.

## Stürmischer Verlauf der ersten Sejmsitzung

**Die Opposition protestiert gegen die Beschränkung der Tagesordnung und verläßt den Beratungssaal. — Die Gesetzesvorlage über den Bahnbau in erster Lesung angenommen. — Mißtrauensvotum gegen Switalski.**

Zu der für gestern angesetzten ersten Sejmsitzung in der außerordentlichen Parlamentstagung hatten sich die Vertreter aller Klubs eingefunden. Vor der Sitzung hielten die einzelnen Klubs kurze Beratungen ab. Um 10,25 Uhr eröffnete Sejmmarschall Switalski die Sitzung mit der Verlesung des Dekrets des Staatspräsidenten über die Einberufung der Parlamentssession. Dann teilte er mit, daß die Kammer in die Beratung der Tagesordnung eintrete, die nur aus der Gesetzesvorlage über die Erteilung einer Konzession zum Bau der Kohlenmagistrale Oberschlesien—Gdingen an die polnisch-französische Gesellschaft bestehe. Nachdem der Sejmmarschall geendet hatte, erhoben sich Abg. **Niedzialkowski** und beantragte die Vervollständigung der Tagesordnung durch einige Anträge. Der Sejmmarschall erwiderte, daß die Tagesordnung der außerordentlichen Session vom Staatspräsidenten festgesetzt worden sei, weshalb der Vorschlag des Abg. Niedzialkowski nicht in Erwägung gezogen werden könne.

Abg. **Rog** erklärte vom Platz aus, daß er zu der Erklärung des Sejmmarschalls das Wort ergreifen wolle. Der Sejmmarschall erwiderte, er könne nur die Abgabe einer Erklärung gestatten, wenn diese den Beratungsgegenstand des Sejms betreffe.

Abg. Rgo begab sich auf die Rednertribüne und begann im Namen des Volksklubs, der PPS., der Ch.D. und der NPR. mit folgenden Worten: „Weder Art. 25 der Verfassung über die Einberufung der Sejmsession noch die Vorschriften der Geschäftsordnung enthalten eine Einschränkung der Beratungsgegenstände. Die genannten Parteien verurteilen die Vergewaltigung der Verfassung durch Verhinderung der Initiative der Abgeordneten."

Der Sejmmarschall unterbrach den Redner durch starkes Läuten und erklärte, daß diese Angelegenheit nicht zur Tagesordnung gehöre. Auf der Linken Unruhe.

Abg. Rog vom Platz aus: „Wir können auch einen Mißtrauensantrag gegen den Herr Marschall einbringen."

Abg. **Winiarski** (N.D.) bat hierauf um das Wort und begann dann eine ähnliche Erklärung zu verlesen, wie sie vom Abg. Rog abgegeben worden war. Als der Sejmmarschall wieder durch starkes Klingeln den Redner unterbrechen wollte, setzte bei der ganzen Opposition Händeklatschen ein, das die Worte des Sejmmarschalls übertönte. Abg. Winiarski beendete seine Deklaration und gab sie dann dem Sekretär.

Der Sejmmarschall erklärte hierauf, daß er diese Deklaration als nicht abgegeben betrachte, da er dem Abg. Winiarski das Wort entzogen habe. Die Opposition beantwortete die Worte damit, daß sie geschlossen den Saal verließ. Im Saal blieb nur der Regierungsblock zurück. Der Sejmmarschall machte dann bekannt, daß in der heutigen Sitzung die erste Lesung der Gesetzesvorlage erledigt worden sei. Das Projekt wurde an die vereinigten Verkehrs- und Finanzkommissionen weitergeleitet, die bereits um 12 Uhr zusammentrat.

Die Sitzung wurde sodann geschlossen, nachdem der Marschall die nächste Sitzung auf Freitag, 4 Uhr nachm., angesetzt hatte.

Heute wird die Opposition einen Mißtrauensantrag gegen Sejmmarschall Switalski einbringen. Außerdem wird die PPS. beantragen, die 15prozentige Gehaltskürzung für die Beamten zurückzuziehen. Infolge des Mißtrauensantrags gegen den Sejmmarschall wird die heutige Sitzung vom stellv. Sejmmarschall Czetwertynski (Nat. Klub) geleitet werden.

Außerdem wird der Nationale Klub eine Interpellation einbringen, die sich auf die Verteilung der Kassenüberschüsse durch den Chef der Heeresverwaltung Gen. Konarzewski an die Offiziere und Militärbeamten bezieht. Es wird darin gefragt, ob diese 7,5 zur Verteilung gelangten Millionen Zloty nicht eine bessere Verwendung hätten finden können. Es sei ersichtlich, daß nicht die Absicht obgewaltet habe, die Lage der Offiziere zu erleichtern, da die höheren Chargen erheblich höhere Beträge ausgezahlt bekommen hätten, als die niederen Chargen.

### Der Prozeß gegen Gen. Jazwinski vertagt

Der Gesundheitszustand Gen. Jazwinskis, der während der Gerichtsverhandlung am Mittwoch einen Ohnmachtsanfall erlitt, hat sich erheblich verschlechtert. Er hat bisher die Besinnung nicht wiedererlangt. Ein Aerztekonsilium stellte fest, daß Gen. Jazwinski selbst wenn er gesund werden sollte, die Sprache verlieren werde.

Der Prozeß gegen Gen. Jazwinski mußte deshalb vertagt werden.

### Zwangslage

**Danzig, 23. April.**

Nach einer amtlichen Mitteilung wurde im Oktober 1930 polnischen Kriminalbeamten, die dienstlich in Gdingen zu tun hatten, gestattet, über Danziger Gebiet nach Polen zurückzukehren. Am Abend desselben Tages passierte das gleiche polnische Kraftfahrzeug von Polen kommend wiederum den Grenzübergang in Richtung nach Gdingen. Die Insassen des polnischen Wagens, darunter der Kreiskommandant der staatlichen Polizei des Seekreises, haben den Danziger Schlagbaum, der nachts geschlossen ist, mit Schraubenschlüsseln geöffnet. Auf die Danziger Beschwerde im Oktober 1930 wegen dieser Verletzung eines Danziger Hoheitszeichens erhielt die Danziger Regierung im März 1931 von der polnischen diplomatischen Vertretung in Danzig die Mitteilung, daß die polnischen Beamten in einer Zwangslage gehandelt hätten und Polen in dieser Oeffnung des Schlagbaums eine Uebertretung nicht erblicken könnte.

### Erfundene Spionage-Gerüchte

Kaum 24 Stunden nach dem Bekanntwerden des Königsberger Zwischenfalls wurde die französische Oeffentlichkeit mit einem Aequivalent in Gestalt einer angeblichen deutschen Spionageaffäre im Elsaß beglückt. Die Pariser Rechtsblätter wußten sofort zu berichten, daß die drei Verhafteten wichtige Befestigungspläne an ein deutsches Spionagebüro in Stuttgart verkauft hätten.

Gegenüber dieser Darstellung weist nun der Pariser „Populaire" darauf hin, daß er selber vor längerer Zeit bereits alle wünschenswerten Einzelheiten über den Gesamtplan der französischen Befestigungsanlagen an der Ostgrenze und über die Einrichtung der befesttigten Unterstände mit Illustrationen veröffentlicht habe, ohne daß irgend jemand sich darüber erregt habe. Wenn wirklich jemand im Elsaß spionieren wolle, so werde ein solches Vorhaben dadurch erleichtert, daß bei den Befestigungsarbeiten fast nur ausländische Arbeiter beschäftigt würden; außerdem könne man auf den Bauplätzen nach Belieben aus- und eingehen. Weshalb also jetzt auf einmal wegen der angeblichen Kenntnisse einiger kleiner Hilfsarbeiter ein solches Geschrei erhoben werde, sei unerfindlich. — Mit dieser sehr ruhigen Auffassung der Pariser sozialistischen Blätter deckt sich die Auskunft der deutschen militärischen Stellen in Stuttgart, die angeblich die Pläne gekauft haben sollen. Keiner der drei Verhafteten hat in irgendeiner Beziehung zu deutschen Amtsstellen gestanden. Es sei nichts, was die französischen Befestigungen betreffe, angeboten oder gar gekauft worden. Im übrigen steht man auch in Stuttgart auf dem Standpunkt, daß wirklich interessante Dinge kaum zur Kenntnis so kleiner Angestellter gekommen sein dürften, wie es anscheinend die drei Verhafteten sind.

---

Der neue deutsche Gesandte in Brüssel, Graf Lerchenfeldt überreichte dem belgischen König sein Beglaubigungsschreiben.

### Fälschung von Wahllisten

Wir lesen in der „Polonja":

Am 29. März sollten in Miechow Stadtratwahlen stattfinden. Einige Tage vor den Wahlen wurde festgestellt, daß aus den Wahllisten die Namen einer Reihe von Personen gestrichen worden waren. Abg. Lech (Nat. Partei), dessen Name sowie die Namen seiner Familienmitglieder gestrichen worden waren, meldete den Vorfall der Staatsanwaltschaft. Die Wojewodschaftsbehörden entsandten nach Miechow einen Beamten, dessen Bericht zur Folge hatte, daß die Wahlen bis zum 10. Mai hinausgeschoben wurden. Gleichzeitig wurde angeordnet, daß die „formalen Verfehlungen" (so nennt man das) bei der Anfertigung der Wahllisten beseitigt werden.

### Abg. Lieberman erzählt

B. In Lemberg fand vor einigen Tagen eine Trauerfeier zu Ehren des verstorbenen Sozialistenführers Diamand statt, während der zum ersten Male seit seiner Entlassung aus Brestlitowsk Abg. Lieberman eine Rede hielt. Er schilderte seine Erlebnisse in dem Gefängnis und verlas einen Brief, den er von dem Verstorbenen erhalten hatte. Während der Schilderung der Begebenheiten in Brestlitowsk wurden mehrere Frauen ohnmächtig.

### Schließung eines kommunisierenden Verbandes

(T) **Warschau, 23. April.**

Die Sicherheitsbehörden haben am Mittwoch abend in den Räumen des Verbandes der polnischen Handelsangestellten Haussuchungen durchgeführt und zahlreiche kommunistische Schriften beschlagnahmt. Ueber 50 Personen, die an einer Geheimsitzung teilnahmen, wurden verhaftet. Die Räume des Verbandes wurden geschlossen und versiegelt.

### Deutscher Pfandfinder-Prozeß am 27. Mai

Die Berufungsverhandlung im Pfadfinderprozeß ist vom Appellationsgericht in Posen auf den 27. Mai angesetzt worden. Als Verhandlungsdauer sind vier Tage vorgesehen.

# Benesch über die deutsch-österreichische Zollunion

(T) **Prag**, 23. April.

Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch sprach am Donnerstag im Außenausschuß des Abgeordnetenhauses über die geplante österreichisch-deutsche Zollunion. Benesch bezeichnete den Standpunkt des Reichsaußenministers Dr. Curtius, daß der Plan einer Zollunion in Genf ausschließlich nach der juristischen Seite geprüft werden soll, als unhaltbar. Da heute nahezu drei Viertel der gesamten europäischen Politik aus Wirtschaftsfragen bestehe, seien Wirtschaftsoperationen größeren Stils in Europa keineswegs unpolitische Angelegenheiten. Hierauf streifte Benesch die politischen und wirtschaftlichen Aktionen der Kleinen Entente, deren Bestrebungen nicht geheimgehalten worden seien. Die Kleine Entente habe Oesterreich niemals in irgend welche Kombinationen gelockt. Es sei nahezu gewiß, daß sich der internationale Gerichtshof im Haag mit der Frage beschäftigen wird. Benesch bezweifelt nicht, welchen Standpunkt der Haager Gerichtshof einehmen werde. Die einzige Begründung für den Zollplan sei die Erklärung der Wiener Regierung, daß Oesterreich in seiner wirtschaftlichen Lage auf eine europäische Lösung nicht warten könne. Dieses Beweismittel reiche aber nicht aus, um die Richtigkeit des Plans und des Vorgehens darzutun. Außerdem sei der Plan für Oesterreich keine Hilfe, sondern er werde der österreichischen Wirtschaft tödliche Wunden beibringen. Wirtschaftlich erachtet Benesch den ganzen Plan für undurchführbar. Es handle sich hier überhaupt nicht um eine Zollunion, weil das System der Zwischenzölle eine der Bedingung für die Verwirklichung des Plans sei. Das ganze europäische Handels- und Wirtschaftssystem sei auf den Grundsatz der Meistbegünstigungsklausel aufgebaut. Eine deutsch-österreichische Zollunion, die Innenzölle beibehält, verletzt diese Klausel. Die Beseitigung dieser Klausel würde einen allgemeinen Wirrwarr in Europa und einen Handelskrieg aller gegen alle bedeuten. Die Tschechoslowakei könne nicht einer Zollunion beitreten, in der sie sich dem Wirtschaftskampf jener Staaten aussetzen würde, die auf die Meistbegünstigungsklausel nicht verzichten. Diesen Kampf würde die Tschechoslowakei nicht aushalten. Was sie auf der einen Seite gewinnen würde, müßte sie um ein Vielfaches in der übrigen Welt verlieren. Politisch würde die Tschechoslowakei in einem 70-Millionen-Block fast jede Bedeutung verlieren. Sie wäre in einigen Jahren wirtschaftlich mit Wien und Berlin so verknüpft, daß sie überhaupt die ganze politische Freiheit verlieren würde. Ganz abgesehen davon, könne die Tschechoslowakei keinen Kombinationen beitreten, die nicht in Genf oder im Einvernehmen mit den Hauptinteressierten vereinbart wären. Aber ohne Einigung zwischen Berlin und Paris kann kein Friede sein. Die deutsch-österreichische Zollunion habe ferner dies zufolge, daß ein Teil der tschechoslowakischen Warenausfuhr nach Deutschland durch österreichische Waren ersetzt würde, aber hauptsächlich der große Teil der tschechoslowakischen Ausfuhr nach Oesterreich durch deutsche Waren ersetzt werden.

## Oesterreich und Tschechoslowakei noch nicht eingeladen

(T) **Genf**, 23. April.

Von maßgebender Seite des Völkerbundsekretariats wird mitgeteilt, daß entgegen gewissen Pressemeldungen eine Einladung der österreichischen und tschechischen Regierung zur Teilnahme an den Verhandlungen des Völkerbundrates im Mai und des deutsch-österreichischen Zollabkommens nicht erfolgt ist.

Eine Entscheidung, ob und in welcher Form diese beiden Regierungen zu den Verhandlungen des Völkerbundrates zugezogen werden sollen, ist noch nicht getroffen, jedoch hält man es hier im allgemeinen für sicher, daß Oesterreich und die Tschechoslowakei als Signatarmächte des Genfer Protokolls von 1922 und interessierte Mächte aufgefordert werden, an den Verhandlungen über das deutsch-österreichische Zollabkommen teilzunehmen.

## Deutschland verlangt Abkommen über Zivilluftfahrt

(T) **Genf**, 23. April.

Die deutsche Reichsregierung hat am Donnerstag dem Generalsekretär des Völkerbundes eine vom Staatssekretär von Bülow unterzeichnete Note übermittelt, in der der bereits am 21. März dem Völkerbund in einer Note zugegangene Antrag auf Abschluß eines internationalen Abkommens über die Zivilluftfahrt näher begründet wird. In der heutigen Note wird erneut auf den bereits in den Verhandlungen des vorbereitenden Abrüstungsausschusses vertretenen deutschen Standpunkt hingewiesen, daß die Zivilluftfahrt nicht in ein Abkommen über die Herabsetzung oder Beschränkung der Rüstungen hineingehöre. Es wäre ein Widerspruch, wenn man die Zivilluftfahrt unberücksichtigt lassen wollte. In dem vom vorbereitenden Abrüstungsausschuß ausgearbeiteten Abkommensentwurf sei die Zivilluftfahrt mit einbezogen und es seien gewisse jährliche Veröffentlichungen vorgesehen. Die deutsche Regierung sei selbst seit langer Zeit zu derartigen Veröffentlichungen geschritten und würde es begrüßen, wenn alle Staaten sich zu derartigen Veröffentlichungen verpflichten würden. Der Zweck des deutschen Antrages sei daher, den Abschluß eines internationalen Abkommens, in dem diese Veröffentlichungen festgelegt würden, herbeizuführen. Die deutsche Regierung würde es durchaus begrüßen, wenn der Völkerbundrat im Mai die Transit- und Verkehrskommission des Völkerbundes beauftragen würde, den Entwurf eines Abkommens auszuarbeiten, der spätestens auf der nächsten Vollsitzung des Völkerbundes erörtert werden könnte.

## Frankreich und die Flottenverhandlungen

(T) **Paris**, 23. April.

Die französischen Blätter veröffentlichen in großer Aufmachung die Note, die die französische Regierung am Mittwoch an die Regierungen von Rom und London gerichtet hat und in der sie noch einmal ihren Standpunkt unterstreicht, den der französische Flottensachverständige Massigli in London auseinandersetzen wird. Man betont in diesem Zusammenhang, die französische Regierung hoffe, daß die übrigen Regierungen die Zwangslage anerkennen würden, in der sich Frankreich bezüglich der Verteidigung seiner Kolonien befinde, ebenso wie die Zwangslage, die man in Zusammenhang mit den deutschen Schiffneubauten bringen könne.

(T) **London**, 23. April.

Der Inhalt der neuen französischen Flottenvorschläge besteht nach der „Times" darin, daß die französische Regierung sich zwar für die nächsten drei Jahre auf den Standpunkt der englischen und der italienischen Regierung stellt, sich danach aber freie Hand hinsichtlich der Inangriffnahme von Ersatzbauten für solche Schiffe vorbehalten will, die bei Ablauf des Londoner Vertrages veraltet sind. Die französischen Vorschläge bereiteten die Schwierigkeiten, daß sie auf die Bindungen der englischen, amerikanischen und japanischen Regierung bis zum Jahre 1936 keine Rücksicht nähme. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" rechnet damit, daß die Nachprüfung der französischen Note mehrere Tage in Anspruch nimmt. Er beurteilt die Aussichten für das Flottenabkommen sehr pessimistisch und befindet sich damit in Uebereinstimmung mit der allgemeinen Auffassung in London.

## Litauen lehnt ab

**Scharfe Sprache des Zwergs.**

(T) **Berlin**, 23. April.

Nach der Meldung Berliner Abendblätter hat die litauische Regierung der deutschen Gesandtschaft in Kowno durch Verbalnote mitgeteilt, daß sie das von Deutschland vorgeschlagene Schiedsgericht ablehne, das über die Berechtigung der vor kurzem erfolgten Ausweisungen 5 deutscher Staatsangehöriger aus dem Memelgebiet entschieden sollte. Die litauische Regierung habe allein darüber zu entscheiden, ob die Ausgewiesenen sich illoyal verhalten hätten.

## Lebenszeichen von Gen. Kutjepow

**Paris**, 23. April.

Die Affäre des Zarengenerals Kutjepow, der vor etwa einem Jahr am hellen Tag aus Paris entführt wurde, scheint wieder einmal aufzuleben.

„Journal" glaubt behaupten zu können, daß General Kutjepow sich in Moskau befinde und daß er dort im Gefängnis Lubianka sitze. Die Nachricht wurde dem Blatt von einem alliierten Diplomaten übermittelt, der selbst wiederum mit einem Polen zusammengetroffen sei. Dieser Pole aber habe im Gefängnis Lubianka gesessen und habe dort Kutjepow mehrfach gesehen und auch kurz gesprochen.

Der General werde sehr wohlwollend behandelt, denn man habe augenscheinlich die Hoffnung, daß er, wie einst General Brussilow, zum Bolschewismus übergehen könne.

Das berühmte Auto, mit dem er aus Paris entführt sein soll, sei über Polen nach Rußland geschafft worden. Alle diplomatischen Vertretungen in Warschau (? „Fr. Presse") und in den Randstaaten seien über diese Tatsache voll unterrichtet.

## Die Gleichheit im Sowjetparadies

Die Einführung der Akkordarbeit in Sowjetrußland wird im amtlichen Wirtschaftsorgan der Sowjetunion folgendermaßen begründet: „Der persönliche Nutzen muß zur Schlüsselnote für das neue System gemacht werden, weil wir im gegenwärtigen Stadium es nicht ablehnen können, das persönliche Interesse als Antrieb für die Arbeit auszubeuten. Es ist unerträglich, daß verschiedene Grade von Arbeitern, die in derselben Werkstatt beschäftigt sind, den gleichen Lohn empfangen sollen, obwohl ihre Leistung ganz ungleich ist. Diese Politik des gleichen Lohnes untergräbt den persönlichen Ansporn zur Erhöhung der Produktion. Jeder Arbeiter muß bezahlt werden nach der Menge und Güte der Energie, die er entfaltet. Auch die gleiche Versorgung mit Lebensmitteln muß aufhören. Der bessere Arbeiter muß besser verpflegt werden.

## Der Film im Dienst des Religionskampfes

Neben ihren antikapitalistischen und antibürgerlichen Filmen hat die sowjetrussische Filmindustrie eine Filmserie herausgebracht, die dem Kampf gegen Kirche und Religion dienen soll. Die Filme sind hauptsächlich als Werbefilme für die Dörfer gedacht, wo das Analphabetentum immer noch stark verbreitet ist. Die Vorführungen stehen unter der Losung: Die Religion ist ein Hindernis der Kollektivierung. Es handelt sich u. a. um folgende Filme: „Judas", „Wenn die Toten auferstehen", „Der Kriegsgott", „Im Namen Gottes", „Kreuz und Mauserpistole", „Der kämpfende Gottlose" und andere.

*

Der evangelische Reichselternbund, der über ganz Deutschland verbreitet ist und über 1 Million Mitglieder umfaßt, hielt in Bad Harzburg seine Reichselterntagung. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Abwehr der Gottlosenpropaganda, die in planvoller straff organisierter Kleinarbeit dem deutschen Volke Gottesglaube, Familie, Heimat und auch Vaterland rauben will. Eine Reihe sachlicher Vorträge zeigten die Gefahren auf, die die deutsche Kultur zu vernichten drohen. In einer Entschließung traten die Vertreter der evangelischen Eltern und Volksbünde aus allen Teilen Deutschlands für eine entschiedene Abwehr der Gottlosenpropaganda ein und riefen die gesamte Elternschaft auf, mitzuhelfen, das Gift der Gottlosigkeit abzuwehren. pz.

## Untergrabung der Monroe-Doktrin

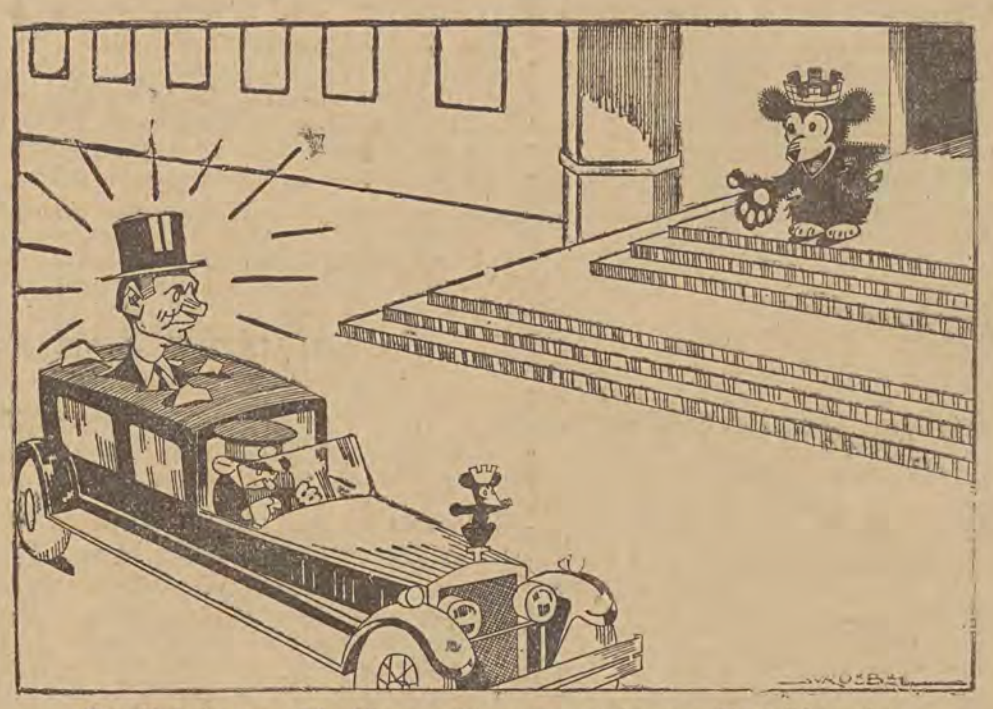
(T) **Washington**, 23. April.

Ueber die Polizei Amerikas in Nicaragua ist es in hiesigen politischen Kreisen zu scharfen Auseinandersetzungen gekommen. Senator Borah verteidigte am Mittwoch das Recht der nichtamerikanischen Regierungen, für den Schutz ihrer in Nicaragua ansässigen Bürger zu sorgen. Borah erblickt darin keinerlei Verletzung der Monroe-Doktrin und setzt sich damit in schroffen Gegensatz zur Presse und zahlreicher Abgeordneten des Kongresses. „New York Herald Tribune" verurteilt in einem Leitartikel die Ansicht Borahs und spricht bereits von einer Untergrabung der Monroe-Doktrin.

## Die Kämpfe in Honduras

**London**, 23. April.

Nach einer Meldung der „Associated Preß" aus Tegucigalpa, dauern die Kämpfe in Honduras, die bereits in den letzten Tagen zahlreiche Opfer gefordert haben, weiter an. Am Mittwoch kam es in Nordhonduras zu einem scharfen Gefecht zwischen den Aufständischen und den regulären Truppen um den Eisenbahnknotenpunkt San Petro Sula, wobei es 35 Tote und zahlreiche Verletzte gab. In der Nähe von Puerto Cortez kam es ebenfalls zu schweren, blutigen Kämpfen.



**Die Anfahrt des Oberbürgermeisters Dr. Sahm zur Amtsübernahme,**
wie die Fantasie unseres Zeichners sie gesehen hat.

Der neue Oberbürgermeister von Berlin, Dr. Sahm, verblüffte bei seiner Amtseinführung seine neuen Untergebenen durch seine Körperlänge — ist er doch über zwei Meter groß! — Wo die Berliner Kopfschmerzen haben hat Dr. Sahm sein — Kopfweh ...

# Aus dem neuen Spanien

**Madrid, 23. April.**

Der Ministerrat hat eine Kommission ernannt, die die Möglichkeiten für die Rückkehr aller spanischen Emigranten, die sich im Ausland in schwierigen finanziellen Verhältnissen befinden, prüfen soll. Ferner ist beschlossen worden, die kürzlich beschlossene Amnestie, auf alle Deserteure auszudehnen, die außerhalb Spaniens ansässig sind. Die Regierung hat den Gouverneur von Barcelona, Sampanys, zu ihrem offiziellen Vertreter bei der katalanischen Regierung ernannt.

Nach Meldungen aus Melilla, ist der Oberst Capa, der für die von der Wache der Generalresidenz auf republikanische Manifestanten abgeschossene Salve verantwortlich ist, bei seinem Transport in das Gefängnis von Tetuan gelyncht worden. Auf Anordnung des neuen Oberkommissars wurde die Pressezensur in Stadt und Umgebung eingeführt.

(T) **Paris, 23. April.**

Nach Meldungen aus Madrid, hat die Regierung die Verhaftung des Präsidenten der freien Syndikate angeordnet, da im Hauptbüro der Vereinigung eine Reihe Bomben und andere Sprengstoffe gefunden wurden. Der Vizepräsident ist bereits verhaftet worden.

(T) **London, 23. April.**

Einer Reuter-Meldung aus Madrid zufolge, haben die Besatzungen des Kriegsschiffs Cervantes und von zwei Zerstörern in Cadiz gemeutert. Dort sollen die Meuterer überwältigt worden sein. Die Meuterei soll kommunistischen Charakter gehabt haben.

(T) **London, 23. April.**

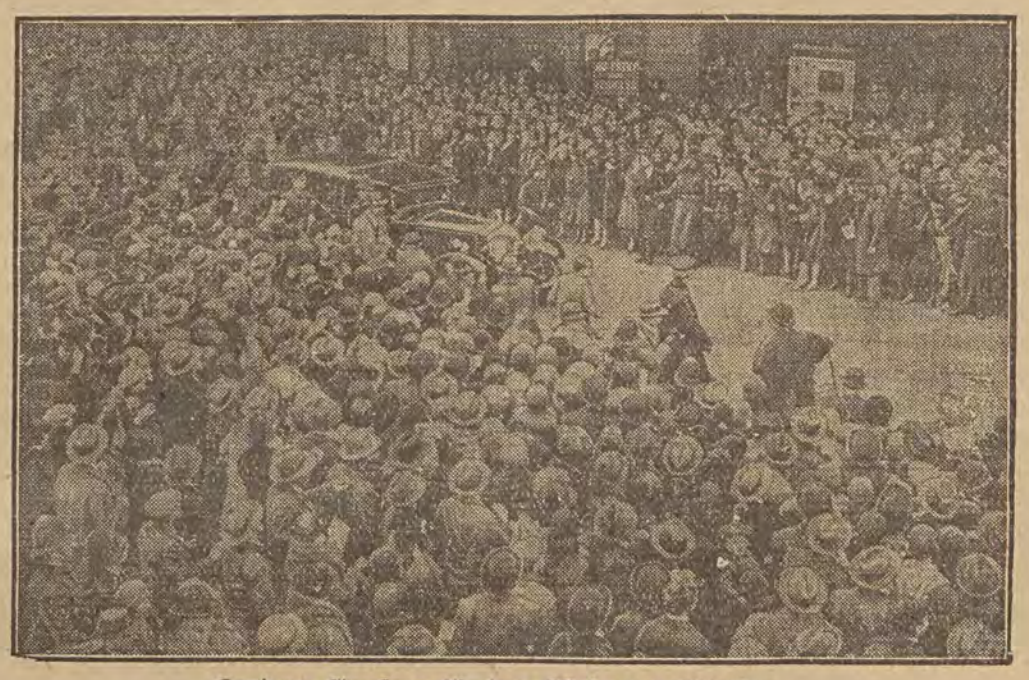
General San Jurjo Marques del Rif, der Befehlshaber der Zivilgarde, ist, nach Meldungen aus Madrid, zum Oberkommissar von Marokko ernannt worden. Er hat diesen Posten bereits früher bekleidet.

**Madrid, 23. April.**

Im gestrigen Ministerrat wurde beschlossen, alle Ernennungen und Beförderungen im Heere, die zwischen dem 13. September 1923 und dem 13. April 1931 nicht nach dem Grundsatz des Gesetzes vorgenommen wurden, zu revidieren.

(T) **Madrid, 23. April.**

Der spanische Unterrichtsminister verfügte für Katalonien die Einführung der katalonischen Sprache in sämtlichen Schulen als Pflichtfach bis zum 8. Lebensjahr. Erst dann soll auch die spanische Sprache gelehrt werden.



**Londons Empfang für den König von Spanien,**
der zu vorübergehendem Aufenthalt am 21. April dort eintraf: eine vieltausendköpfige Menge bereitete dem entthronten König, der dem englischen Herrscherhause verwandschaftlich verbunden ist, stürmische Ovationen.

## Portugal geht gegen Madeira vor

(T) **London, 23. April.**

Ein portugiesischer Kreuzer, zwei Kanonenboote und zwei Transportdampfer mit zwei Regimentern Infanterie und drei Wasserflugzeugen an Bord sind in Ponta del Gada auf den Azoren eingetroffen. Sie sollen am Donnerstag nach Madeira weiter fahren, um gegen die Aufständischen eingesetzt zu werden.

## Europäische Arbeiterbörse

(T) **Genf, 23. April.**

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts billigte am Mittwoch den Geschäftsbericht des Direktors Albert Thomas. Thomas hatte in seinem Bericht unter anderem den Vorschlag gemacht, eine europäische Arbeiterbörse zu schaffen.

# Letzte Nachrichten

## Im Streit erschossen

pp. In der Lagiewnicka Straße in Lodz kam es gestern abend zwischen dem 30 Jahre alten Stanislaw Nowak und dem 20 Jahre alten Stanislaw Szymanski, Dworakstraße 42, zu einem Streit, während dessen Nowak einen Revolver zog und Szymanski niederschoß. Die sofort herbeigerufene Rettungsbereitschaft konnte nur den Tod feststellen. Der Mörder wurde verhaftet.

## Wassersnot auch in Estland

(T) Durch die Schneeschmelze ist besonders der nördliche Teil Estlands überschwemmt. In der Nähe des Peipus-Sees wurde eine Eisenbahnbrücke vom Hochwasser zerstört. Zahlreiche Bauerngehöfte stehen unter Wasser. Die Zahl der durch das Hochwasser im ganzen Land zerstörten Ueberführungen ist sehr groß. Auch in der Gegend von Dorpat hat das Hochwasser großen Schaden angerichtet. Der Stadt Dorpat droht Ueberschwemmungsgefahr. Sehr gefährlich ist die Lage in Pernau, wo ein niedrig gelegener Stadtteil bereits unter Wasser steht. Dort wurden auch große Vorräte und mehrere Schiffe durch das Eis in das Meer fortgeschwemmt. Ein Bauer hat mit seinem Pferd den Tod in den Fluten gefunden. Die Stadt Narwa steht zum großen Teil unter Wasser. Auch an der lettländisch-estländischen Grenze in Walk ist Hochwasser, so daß die Bahnstrecke Reval—Riga bedroht ist. Einige Bahnen haben ihren Betrieb einstellen müssen.

## „Do X" startet am Sonnabend nach Amerika?

(T) **Paris, 23. April.**

Die Ausbesserungsarbeiten am Riesenflugschiff „Do X" sind beendet. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Lissabon beabsichtigt der Kapitän am 25. April nach Südamerika zu starten.

## Vor dem ersten Stillen-Ozean-Flug

(T) Der erste Versuch, den Pazifischen Ozean von Japan nach der amerikanischen Westküste zu überfliegen, wird von dem jungen japanischen Flieger Seiji Yoshihwara in allernächster Zeit unternommen werden. Seiji Yoshihwara ist durch seinen Flug Berlin—Tokio im Sommer vergangenen Jahres bekannt geworden.

## Malinow bildet die neue bulgarische Regierung

(T) **Sofia, 23. April.**

Der bulgarische König beauftragte den Führer der demokratischen Partei Malinow mit der Bildung des neuen Kabinetts. Beim Verlassen des Parlamentsgebäudes wurde Malinow von einer großen Menge stürmisch begrüßt. Er erklärte dem Vertreter der T.U. auf ausdrücklichen Wunsch des Königs werde er versuchen, eine Regierungskoalition auf breitester Grundlage zu bilden, unter besonderer Berücksichtigung von Anhängern seiner Partei. Malinow fügte noch hinzu, daß sich Bulgarien seiner Ansicht nach in schwerer Lage befindet.

## Holländische Aktion gegen die Gottlosenpropaganda

Nicht nur in Berlin will der Gottlosenverband eine Filiale gründen, sondern er hat sich auch in anderen europäischen Ländern Zweigstellen geschaffen. In Holland wird die Gottlosenaktion mit ihren eigenen Waffen bekämpft. Ein Propagandaauto mit Lautsprechern und einem Projektionsapparat für Lichtbilder fährt täglich durchs Land, um durch Ansprachen, Schriftenvertrieb und Lichtbilder überall da, wo es möglich ist, den Kampf gegen die Gottlosenaktion aufzunehmen. pz.


## Ideale Reiseziele

für die Urlaubszeit finden Sie eingehend beschrieben in folgenden Büchern aus der „Libertas"-Buchhandlung, Lodz, Petrikauer 86.

**Die Schweiz**
Das Paradies Europas
von Dr. C. W. Schmidt.
Mit 235 fotografischen Aufnahmen im Text, 8 Tafeln und einer zweiseitigen Uebersichtskarte Zl. 9,60

**Der schöne deutsche Rhein**
Landschaft, Kunst und Kultur
Von Dr. Will Hermanns
Mit 189 fotografischen Aufnahmen im Text, 8 Tafeln nach Stahlstichen und einer Uebersichtskarte Zl. 9,60

**Das schöne Deutschland**
Landschaft, Kunst und Kultur
Von Dr. C. W. Schmidt.
Mit einem Geleitwort „Die Landschaft in der Kunst" von Dr. W. Kurth.
Mit 306 fotografischen Aufnahmen im Text und 8 Tafeln Zl. 9,60

**Italien**
Landschaft, Kunst und Kultur
Von Dr. C. W. Schmidt.
Mit 187 fotografischen Aufnahmen im Text, 8 Tafeln nach Gemälden und einer zweiseitigen Uebersichtskarte Zl. 9,60


# Wird Kürten hingerichtet?

(T) **Berlin, 23. April.**

Nachdem gegen den vielfachen Mörder Kürten das neunfache Todesurteil ausgesprochen worden ist, erhebt sich die Frage, ob das Todesurteil nunmehr auch vollstreckt wird, obwohl bekanntlich die preußische Regierung seit der letzten Hinrichtung des Raubmörders Böttcher im Januar 1928 grundsätzlich davon abgesehen hatte, Todesurteile zu vollstrecken. Auch der damalige Reichsjustizminister Koch-Weser hatte die Länderregierungen ersucht, vorläufig keine Todesurteile zu vollstrecken und eine Entscheidung des Reichskabinetts über diese grundsätzliche Frage abzuwarten. Es scheint jedoch, daß die maßgebenden preußischen Stellen gewillt sind, den Fall Kürten als einen ungewöhnlichen Sonderfall anzusehen, dem die bisherige grundsätzliche Begnadigungspraxis nicht gerecht werden würde. Man verhehlt sich allerdings nicht, daß damit gleichzeitig die Frage „Todesstrafe oder nicht" erneut angeschnitten und im gewissen Sinne auch präjudiziert werden würde. Von kommunistischer Seite wird bereits betont, daß, falls das preußische Staatsministerium die Begnadigung selbst in diesem ungeheuerlichen Fall aussprechen würde, damit praktisch im Sinne der Abschaffung der Todesstrafe entschieden worden sei.

Der formale Gang ist der, daß nach Vorliegen des schriftlich ausgefertigten Todesurteils die örtliche Gnadeninstanz des Landgerichts Düsseldorf zusammen mit der Staatsanwaltschaft und einem besonders bestellten Rechtsanwalt ein Gutachten anzufertigen haben. Es ist kaum anzunehmen, daß dieses Gutachten eine Begnadigung befürworten wird. Dann erst, also in einigen Wochen, wird das preußische Staatsministerium endgültig darüber zu befinden haben.

# Schwerer Zusammenstoß zwischen Zug und Autobus

## 14 Tote und mehr als 30 Verletzte.

(T) **Paris, 23. April.**

Ein furchtbares Unglück ereignete sich in den Nachmittagsstunden des Donnerstag in der Gemeinde Vicres, etwa 20 Kilometer von Lille entfernt. Ein Vorortzug raste in voller Fahrt an einem unbewachten Bahnübergang in einen mit Arbeitern und Arbeiterinnen vollbesetzten Autobus, der vollkommen zertrümmert wurde. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten sollen 14 Personen getötet und etwa 30 mehr oder weniger schwer verletzt worden sein. Die Eisenbahnstrecke, an der sich das Unglück ereignete, wird heute nur noch ganz selten befahren, da die Verbindung, die der Zug aufrechterhalten sollte, seit einiger Zeit durch einen regelmäßigen Autobusdienst ersetzt worden ist. Am Donnerstag hatte man dennoch einen Zug auf die Strecke geschickt. Der Autobus kam zu gleicher Zeit am Bahnübergang an, an dem weder eine Schranke noch ein Signal, die Ankunft des Zuges anzeigt. Der Zusammenprall war nach Angaben von Augenzeugen geradezu furchtbar. Der Autobus wurde von der Lokomotive des Zuges in voller Breitseite erfaßt, einige Meter weit mitgerissen und dann auf den Bahndamm geschleudert. Gendarmerie und Sanitätsmannschaften wurden sofort benachrichtigt und richteten einen Rettungsdienst ein. Aus dem Trümmerhaufen zog man nach und nach 14 zum Teil bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leichen und etwa 30 Verletzte, von denen eine große Anzahl in hoffnungslosem Zustand in das Liller Krankenhaus überführt wurde.

# DER TAG IN LODZ

Freitag, den 24. April 1931.

An der unwiderstehlichen Gewalt der Verhältnisse scheitert selbst der beste Mann, und von ihr wird ebensooft der mittelmäßige getragen. Aber Glück hat auf die Dauer doch zumeist nur der Tüchtige. Moltke.

**Aus dem Buche der Erinnerungen**

Der Dichter Klaus Groth in Heide († 1899).

1829 * Der Maler Benjamin Vautier in Morges bei Genf († 1898).

1844 * Der Rechtslehrer Karl v. Gareis in Bamberg († 1923).

1856 * Der französische Marschall Philipp Petain in Cauchie a la Tour.

Sonnenaufgang 4 Uhr 48 Min. Untergang 19 Uhr 9 Min.
Monduntergang 1 Uhr 43 Min. Aufgang 8 Uhr 33 Min.

## Neue Gesetze und Verordnungen

**„Dziennik Ustaw" Nr. 35.**

Pos. 261—262: Finanzgesetz vom 12. Februar 1931 über Zusatzkredite für die Jahre 1927/28 und 1928/29.

**„Dziennik Ustaw" Nr. 36.**

Pos. 263—264: Gesetz vom 12. Februar 1931 über Zusatzkredite für die Jahre 1929/30 und 1930/31.

Pos. 265—270: Gesetz vom 17. März 1931 über Ratifizierung von Verträgen.

Pos. 271: Gesetz vom 17. März 1931 betreffs der Vervollkommnung des Art. 1 der Verordnung des Staatspräsidenten über die Bevollmächtigung der Regierung zur Aufnahme von Staatsanleihen, sowie über Staatskassenscheine, Kleingeld und Unterstützungen für Kreditinstitutionen.

272: Gesetz vom 18. März 1931 über die rechtliche Sicherstellung für Besitzer von Pfandbriefen und Obligationen bei der vom Staat durchgeführten Kauf von Liegenschaften, die mit Anleiehn belastet sind, zu Zwecken der landwirtschaftlichen Reform.

Pos. 273: Gesetz vom 18. März 1931 betreffs der Aenderung der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. April 1924 über hypothekarisch gesicherte Forderungen der Gläubiger in fremden Valuten und in Goldzloty.

Pos. 274: Gesetz vom 18. März 1931 über eine langfristige Anleihe für das staatliche Unternehmen „Staatliche Wasserwerke in Oberschlesien".

Pos. 275: Verordnung des Post- und Telegrafenministeriums vom 2. März 1931 über die Vorschriften im Telegrafenwesen.

## Die gestrige Stadtratsitzung

Die gestrige Stadtratsitzung brachte all denen, die sich zahlreich eingefunden hatten, um im Zusammenhang mit dem Streit im Magistrat interessante Einzelheiten zu hören — und es waren so viel Neugierige gekommen, daß sie auf der Galerie kaum Platz finden konnten — eine große Enttäuschung, denn die mit viel Interesse verfolgte Angelegenheit wurde kaum berührt.

Nachdem Stadtverordnetenvorsteher Holzgräber die Sitzung eröffnet hatte, verlas Stdtv. Andrzejak im Namen der sozialistischen Fraktionen im Stadtrat eine Erklärung, worin gesagt war, daß Vizestadtpräsident Wielinski durch sein Austreten aus der Partei das Vertrauen dieser Fraktionen verloren habe und daß diese Fraktionen für die weitere Tätigkeit Dr. Wielinskis im Magistrat keine Verantwortung übernehmen. Hierauf erklärte Ing. Holzgräber, daß in dieser Angelegenheit bereits eine Sitzung des Seniorenkonvents stattgefunden habe, in der der Beschluß gefallen sei, die Untersuchung dieser Streitfrage einer Kommission zu übergeben, die aus folgenden Stadtverordneten besteht: Milman (Bund), Holenderski (Poalej Zion), Pfeiffer (NPR), Praszkier (Zionisten), Hartmann (PPS), Klim (DAŚP), Minzberg (Orth. Juden), Pawlak (Ch.D.) und Lesinski (Resursa). Damit war diese Frage für die gestrige Stadtratsitzung beendet.

Im weiteren Verlauf der Beratungen kamen laufende Angelegenheiten zur Erledigung. So wurde beschlossen, den Volksschullehrern Wohnungen bezw. Gehaltszuschläge für die Wohnungen auszuzahlen. Dabei wurde gleichzeitig die Feststellung gemacht, daß der Magistrat durch diese Ausgaben ohne jede Beihilfe der Regierung großen Schaden erleidet. Weiterhin wurde der Kauf von Grundstücken für den Bau von Kanalisationseinrichtungen sowie die Umbenennung einer Reihe von Straßen genehmigt.

Um 10 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. HB.

## Zu dem Zwischenfall im Stadtregulierungsausschuß

in dessen Verlauf von den Herren Max Kernbaum und Georg Schimmel eingebrachte Proteste gegen die Beschlüsse des Ausschusses nicht angenommen wurden, worauf die genannten Herren die Versammlung verließen, teilt uns Vizestadtpräsident Rapalski mit, daß sich in dem strittigen Protestschreiben beleidigende Ausdrücke befunden haben sollen, so daß beschlossen wurde, das Schreiben nicht in das Protokoll der Sitzung aufzunehmen.

## Kaufmannschaft und Steuern

ag. Bis zu welchem Maße die gegenwärtige Wirtschaftskrise ungünstig auf die Lage des Handels in Lodz einwirkt, ist am besten aus den Informationen zu ersehen, die wir aus allen Kaufmannsorganisationen erhalten.

Während noch im vergangenen Jahre die Verwaltungen der Kaufmannsverbände mit Arbeit geradezu überhäuft waren, namentlich in der Steuerabteilung, wo um den jetzigen Zeitpunkt im Zusammenhang mit der Einreichung von Einkommensteuererklärungen die Kaufleute massenhaft die Hilfe ihrer Organisationen in Anspruch nehmen, herrscht hier in diesem Jahre vollkommene Stille. Die Steuerzahler erklären nämlich, daß es gar keinen Zweck habe, Steuererklärungen einzureichen, da auch in allen Fällen, in denen diese Erklärungen vollkommen wahrheitsgemäß ausgefüllt werden, die Erklärungen von den Finanzbehörden unberücksichtigt gelassen werden und diese doch die Steuern nach ihrem eigenen Ermessen veranlagen und im Zwangswege einziehen. In Anbetracht der geschilderten Sachlage herrscht unter der Kaufmannschaft eine vollständige Apathie, ja der Kaufmann interessiert sich nicht einmal dafür, welche Steuer ihm auferlegt worden ist, da er genau weiß, daß, gleichviel wie hoch die Steuer auch sein mag, er doch nicht im Stande sein wird, sie zu bezahlen.

Anderseits aber laufen immer häufiger Beschwerden über die Zunahme der Zwangseintreibungen seitens der Finanzämter ein. Unter vollständiger Außerachtlassung der außerordentlichen Wirtschaftskrise und der verzweifelten Lage der Kaufmannschaft, wetteifern die Finanzämter inbezug auf die Höhe der von ihnen erzielten Steuereingänge. Jedes Amt rechnet es sich als ein besonderes Verdienst an, wenn es von den zu seinem Wirkungsbereich gehörigen Zahlern mehr Geld herauspressen kann als ein anderes Steueramt. Es ist klar, daß dieses Wetteifern ausschließlich auf die Tasche der Steuerzahler abzielt, welch letztere in Erkenntnis der Tatsache, daß sie ohnedies nichts mehr zu verlieren haben, ihre Unternehmen häufig ganz auflösen oder es darauf ankommen lassen, daß die Sequestratoren rücksichtslos ihnen ihren Besitz fortnehmen, um ihn zu versteigern.

K. **Die neue Teilzahlung der Vermögenssteuer.** Die Finanzkammer wird im Laufe einer Woche, d. i. bis zum 1. Mai, an alle Zahler eine Benachrichtigung über die Eintreibung der Vermögenssteuer für das Jahr 1931/32 aussenden. Die Zahlung dieser Steuer wird eine weitere teilweise Eintreibung der rückständigen Vermögenssteuer sein, und zwar in folgender Weise: Für Zahler der Industrie und des Handels von der 5. Stufe der Steuerskala aufwärts wurde eine neue Teilzahlung im Betrage von 0,3 Prozent von dem als Grundlage für die Veranlagung der Vermögenssteuer rechtlich angenommenen Vermögenswert bestimmt. Diese Rate wird bis zum 15. Juni zahlbar sein. Sollte auf Grund einer Berufung die Richtigstellung des Vermögenswertes erfolgen, wird der richtiggestellte Vermögenswert als Grundsatz für die Berechnung der neuen Teilzahlung angenommen werden. Alle Zahler, die bereits gewisse Summen mehr bezahlt haben, als die bisher zahlbare Steuer ausmacht, werden den Ueberschuß als Vorschuß zur Deckung der Beträge angerechnet bekommen, die am 15. Juni zahlbar sind. Diese Kategorie der Zahler wird nur den noch zu entrichtenden Unterschied zahlen

× **Für Besitzer von Obligationen der Dollarprämienanleihe.** Der Umtausch der alten Obligationen und der Kauf neuer Obligationen der 3. Serie der Dollarprämienanleihe kann bis zum 30. April einschließlich in den Zentralen der Postsparkassen, in der Bank Polski sowie in deren Abteilungen, in der zentralen Staatskasse und in allen Finanzkassen vorgenommen werden.


**Rheuma und Erkältungskrankheiten**

Die jetzige Jahreszeit mit ihren raschen Witterungsumschlägen gefährdet die Gesundheit aller. Von allgemeinem Interesse ist da eine Zuschrift von Herrn A. Ganczarek, Lodz, Miedziana 22, in der es u. a. heißt: Seit vier Jahren litt ich an Schmerzen in den Gelenken und Rheuma. Sobald sich das Wetter änderte, fühlte ich das Reißen. Vielerlei habe ich dagegen unternommen, aber ohne Erfolg. Da las ich in der Zeitung von Togal. Obwohl ich wenig Vertrauen hatte, entschloß ich mich doch zum Kauf. Schon nach einer Packung fühlte ich beim Druck mit dem Finger, daß die Gliederschmerzen nachgelassen hatten. Ermutigt durch den Erfolg kaufte ich eine zweite Packung, und nahm dann regelmäßig dreimal täglich drei Tabletten. Die Schmerzen in den Gelenken verschwanden vollkommen und ich fühlte die Witterungsumschläge nicht mehr. — Da Herr Ganczarek außerdem seine Frau von den Folgen einer schweren Grippe mit Hilfe von Togal ganz gesund machen konnte, ist er voll des Lobes. So geht es Tausenden, die Togal gegen Rheuma, Gicht, Reißen in den Gelenken sowie Schmerzen aller Art mit besten Erfolgen gebrauchten. Togal lindert nicht nur die Schmerzen, sondern beseitigt die Krankheitsstoffe auf natürlichem Wege. Unschädlich für Magen, Herz und die übrigen Organe! Wo andere Mittel versagten, und selbst bei langjährigen Leiden, wurden mit Togal oft überraschende Erfolge erzielt! Allein über 6000 Aerzte-Gutachten! Tausende, die von Schmerzen geplagt wurden, gelangten durch Togal wieder in den Genuß ihrer Gesundheit. Machen Sie noch heute einen Versuch, aber bestehen Sie auf Togal. Es gibt nichts Besseres! In allen Apotheken


## Liebe macht demütig

ROMAN VON JOHANNE LÖHR


Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)


[23

Während der langen Eisenbahnfahrt tauchten allerlei Pläne vor ihm auf, die er sämtlich wieder verwarf. Ein einziger Lichtstrahl erschien ihm in der Gestalt eines Jugendfreundes, in dessen Hause er verkehrt hatte, und wo er noch immer hochgeschätzt wurde. Er hatte im Felde mit Walter Sylt bei einem Regiment gestanden, und sie hatten vieles zusammen im ersten Kriegsjahre erlebt. Zu ihm sollte sein erster Weg sein. Walters Vater würde er sich anvertrauen; er wußte, daß dieser ihm mit bestem Rat zur Seite stehen würde.

Ob Walter zu Hause war? Er selbst konnte ihm ja auch nicht helfen; als Privatdozent an der Universität in Jena waren seine kaufmännischen Kenntnisse sehr gering.

Ein unangenehmes Empfinden beschlich ihn, als er dem Diener seine Karte übergab. Er nahte hier als Bittender. Noch nie hatte er sich in einer solchen Situation befunden. Bisher war er überall, wo er seine Besuche machte, hochwillkommen gewesen. Ueberall war er warm empfangen worden, und meist hatte man ihn gesucht. Nun, das sollte ihn nicht abhalten. Er hatte bisher stets für andere gekämpft und gestrebt, hier galt es, den Menschen zu helfen, die ihm die liebsten waren. Und wenn es noch so schwer wurde, er mußte versuchen, sein Ziel zu erreichen.

„Herr Generaldirektor lassen bitten!" kam der Diener zurück und führte Dietrich in das Wohnzimmer, wo ihm der Generaldirektor herzlich entgegentrat. Er bedauerte nur, daß sein Sohn nicht zu Hause sei, er komme erst in einer Stunde zurück. Er würde unglücklich sein, wenn er Dietrich verfehlen sollte; denn es gab ja für ihn nur einen bewunderungswürdigen Menschen, und das sei er, fügte er lächelnd hinzu.

Nachdem der Diener eine Flasche alten Rheinwein und die Römer auf den Tisch gestellt, zog der Generaldirektor seinen Rauchtisch heran und beide Herren brannten sich eine Importe an.

Dietrich wurde es leichter bei der Herzlichkeit des alten Herrn, und als er ihm mitgeteilt, daß er seinen Rat in sehr verwickelten Verhältnissen einholen möchte, sah ihn der Generaldirektor freundlich an und meinte, daß es für ihn die größte Genugtuung sei, wenn er dem Retter seines Sohnes etwas von seiner Dankesschuld abtragen könnte.

Dietrich war trotz des liebenswürdigen Entgegenkommens peinlich berührt. Er wollte ja keinen Dank ernten, auch hier nicht; aber der Generaldirektor hatte ihn auch ohne Worte verstanden.

„Nicht zu bescheiden sein, mein junger Freund!" rief er. „Was Sie an uns getan, ist ja gar nicht zu vergelten, das sitzt in unserem Herzen fest, und mein Junge und auch ich werden zeitlebens Ihre Schuldner bleiben. Nun aber mal heraus mit der Sprache!"

Und Dietrich erzählte alles.

Mit ernstem Gesicht hatte der Generaldirektor zugehört. Das allerdings hatte er nicht erwartet.

Es trat nach den Worten Dietrichs eine lange Pause ein. Beider Zigarren lagen in der Schale; die Freude daran war vergangen.

In diesem Augenblick wurde die Tür hastig aufgerissen, und Walter Sylt trat ein. Jubelnd warf er sich an Dietrichs Brust.

„Mein Freund, mein liebster Freund, dem ich mein Leben danke", tönte es Dietrich entgegen. „Ach ja, ich sollte es nicht erwähnen, sagt mir dein zürnender Blick mal wieder. Es ist doch aber Tatsache, und wenn sich alle Menschen über das Dasein freuen, wie ich es täglich empfinde, stände es besser mit uns allen. Wie lange hat denn mein alter Herr schon den Vorzug, dich in seiner Klause zu sehen? — Eine Stunde? Nun, da bin ich eifersüchtig, denn die Stunde hätte doch mir gehören sollen." Alles sprudelte bei dem frischen, lebensfrohen Menschen nur so heraus, wie ein Bergquell, der sich gar nicht erschöpft.

Der Generaldirektor mochte wohl fühlen, daß er Dietrich noch die Antwort schuldete, und bat Walter, einstweilen etwas Geduld zu haben, da er noch einiges mit dem Baron besprechen müsse. Nicht sonderlich erbaut, aber doch verwundert auf seinen Vater blickend, der tiefernst sprach, verließ er das Zimmer.

Der Generaldirektor hatte seine Pläne jetzt fertig.

„Mein lieber junger Freund", sagte er warm, „wollen Sie mir die Zahlen, die Sie mir nur flüchtig genannt, genau aufschreiben? Nicht gleich, Sie müssen mir genau die Summe nennen, die wir, um das Gut zu halten, gebrauchen. Ferner die Summen der Belastung durch Hypotheken und weiter die Summe des Ertrages in den letzten Jahren. Lassen Sie sich die Angaben von Ihrem Bruder telegraphisch schicken. Ich will noch heute einen Weg versuchen, von dem ich mir viel verspreche. Ich selbst bin nicht in der Lage, allein ein solches Kapital, das scheinbar erforderlich ist, aufzubringen; doch glaube ich zuversichtlich, daß Ihnen mit Hilfe eines guten Freundes geholfen werden kann. Sorgen Sie sich vorläufig nicht! Was überhaupt menschenmöglich ist, wird geschehen."

Dietrich drückte dem Vater seines Freundes innig die Hand. Er wußte, es waren keine leeren Worte, die er gehört.

Als der Generaldirektor am Abend die Depesche in den Händen hielt, war er doch verblüfft über diese kolossale Summe, die sich dabei herausgestellt. Und Dietrich glaubte an keine Rettung mehr.

„Nicht den Mut verlieren, junger Freund! So schnell lassen wir uns nicht besiegen. Es wird sich trotzdem schon machen lassen."

„Glauben Sie wirklich, daß sich jemand findet, der sein Vermögen auf eine so unsichere Karte setzt?"

„Ich hoffe! Es kann nur ein schwerreicher Mann, der Herz und Gemüt genug besitzt, Ihrer Familie aufzuhelfen."

(Fortsetzung folgt.)

## Zu Reinhold Hilschers Tode

Der unerbittliche Tod hat am Dienstag in die Reihen unserer alten Eichen gegriffen und den allgemein geschätzten Bürger und langjährigen Hausbesitzer Reinhold Hilscher im Alter von 74 Jahren an den Folgen eines Verkehrsunfalls in ein besseres Jenseits abberufen.

Gestern wurden die sterblichen Ueberreste des in weitesten Kreisen unserer Stadt bekannten und geschätzten Mannes zur letzten Ruhe geleitet. Der Trauerzug war eine große Kundgebung der vielen Freunde des Verstorbenen. Die Fahnen von acht Vereinen, darunter des Kirchengesangvereins zu St. Michaeli, des Radogoszczer Männergesangvereins, des Radogoszczer Turnvereins und des Zubardzer Kirchengesangvereins sah man, zahlreiche Kränze geschmückten den Leichenwagen, dem eine unübersehbare Menschenmenge folgte. Selten ist in unserem nördlichen Stadtteil jemand unter so riesiger Beteiligung zu Grabe geleitet worden.

Der Verstorbene wurde im Jahre 1857 in Turek geboren. Noch als Kind siedelte er mit den Eltern nach Lodz über, wo er durchvorbildlichen Fleiß zu ansehnlichem Wohlstand gelangt, jedoch in der Zeit des Krieges schwer mitgenommen wird. Reinhold Hilscher war in Lodz eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit, und sein Tod wird heute von einem großen Freundeskreis aufrichtig bedauert. Als glänzendes Beispiel für die jüngere Generation und alle deutschen Sangesbrüder war der Verstorbene eines der eifrigsten aktiven Gründungsmitglieder des Radog. Kirchengesangvereins „St. Michaeli" und des „Polyhymnia"-Gesangvereins. Ebenso war er ein treuer Anhänger des Deutschen Meister- und Arbeitervereins, des „Stella"-Vereins, der Tuchmacherinnung und schließlich Ehrenmitglied des Radogoszczer Turnvereins. In diesen Kreisen wird sein Dahinscheiden ganz besonders schmerzlich empfunden. Möge ihm die Erde leicht sein!

## 138 neue Gaslaternen

a. Im Stadtinnern wird bekanntlich die elektrische Beleuchtung der Straßen immer mehr ausgedehnt und die veralteten Gaslaternen müssen den neuzeitlicheren elektrischen Lampen weichen. Die aus der Stadtmitte hierdurch nach und nach verdrängte Gasanstalt muß daher ihre Tätigkeit auf die Vorstädte verlegen. Im laufenden Jahre projektiert die Gasanstalt in einer ganzen Reihe von Straßen in den Vorstädten, die bisher noch keine Beleuchtung hatten, Gasröhren zu legen und Laternen aufzustellen. In das Projekt sind vorläufig folgende Straßen aufgenommen worden: Die Wierzbowastraße von der Narutowiczstraße bis zum Bahngleis, die Nowa, Dobra und Srebrzynskastraße vom Bahngleis bis zu deren Ende, die Pabianickastraße von der Skargastraße bis zur Bednarska, die Bednarska, Projektowana, Nowo-Pabianicka, Petersburska, Lenczycka, Warszawska, Lubelska und Dembowa-Straßen. In diesen Straßen sollen insgesamt 4910 Gasröhren verlegt und 138 Laternen aufgestellt werden.

a. **Herabsetzung der Kalbfleischpreise?** In der gestern stattgefundenen Sitzung der Preisfestsetzungskommission, in der die Preise für Fleisch einer Nachprüfung unterzogen worden sind, wurde der Preis für Kalbfleisch um 10 Prozent herabgesetzt. Die Preise für Schweinefleisch und Rindfleisch sind bisher noch nicht geändert worden, doch soll über diese eine genaue Kalkulation durchgeführt und hierauf ein Beschluß gefaßt werden.

## Einschränkung des Verkehrs auf einigen Chausseen

f. Wie allgemein bekannt, befanden sich die Chausseen in der Lodzer Wojewodschaft zum großen Teil in einem bedauernswerten Zustand. Nach der Schneeschmelze sind jetzt die großen Löcher erst richtig zutage getreten. Um Unfälle zu vermeiden, hat die Lodzer Starostei vorgestern angeordnet, daß der Verkehr auf folgenden Chausseen eingeschränkt wird: Lodz—Turek zwischen Alexandrow und der Grenze des Lenczycer Kreises, zwischen Rzgow—Kurowice (Kreisweg Pabianice—Rzgow—Wola Rakowa—Kurowice), auf dem Abschnitt Kruszow—Wola Biskupia, und zwischen Rzgow—Tuszyn—Kruszow (staatlicher Weg Petrikau—Chojny).

Die Verkehrsbeschränkung drückt sich dadurch aus, daß Lastautos und Automobile, sowie Lastwagen mit einer Ladung von mehr als 1000 Klg. auf den genannten Strecken nicht fahren dürfen. Die Verordnung trat am 22. April in Kraft und verpflichtet bis auf Widerruf. Personen, die diese Verordnung nicht einhalten, werden im Sinne der Vorschriften über die Instandhaltung der Wege zur Verantwortung gezogen.

b. **Gegen eine Erhöhung der Wohnungsmiete.** Im Saale der Polnischen Arbeiterverbände fand eine Fabrikdelegiertenversammlung des „Praca"-Verbandes statt, auf der außer verschiedenen Organisationsfragen auch der Plan einer Erhöhung der Wohnungsmiete zur Erörterung gelangte. Hierbei wurde der Beschluß gefaßt, sich an die Arbeiterabgeordneten mit dem Antrage zu wenden, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen. Sollte sich aber herausstellen, daß derartige Pläne doch verwirklicht werden sollen, so werden die Verbände energische Proteste erheben und von ihren Vertretern im Sejm verlangen, daß sie sich für den Mieterschutz einsetzen.

s. **Am 27. Juni Schulschluß.** Das Kuratorium des Lodzer Schulbezirks ist davon in Kenntnis gesetzt worden, das der Unterricht in den Volks- und Mittelschulen in diesem Jahre am 27. Juni zu Ende geht.

## „Die spanische Fliege"

**Sonntag abend im Saale des Lodzer Männergesangvereins**

Am Sonntag abend um 8 Uhr bringt der Theaterverein „Thalia" im großen Saale des Lodzer Männergesangvereins eine weitere Aufführung heraus: den Schwank von Arnold und Bach „Die spanische Fliege". Es ist eines der besten Werke der berühmten Schriftstellerfirma und hat sich, obgleich es bereits mehrere Jahrzehnte alt ist, bis heute mit großem Erfolg auf den Spielplänen der Theater behauptet. Der Theaterverein „Thalia" wählte daher auch diesen Schwank, um unseren hiesigen deutschen Theaterbesuchern einige Stunden restlos fröhlichen Erlebens zu bieten, das uns in dieser schweren Zeit doppelt nötig ist. Aus dem überaus flotten Kartenvorverkauf (in der Drogerie Arno Dietel, Petrikauer Straße 157 und in der Tuchhandlung G. E. Restel, Petrikauer Straße 84) ist denn auch zu ersehen, daß man sich in deutschen Kreisen auf diese Aufführung freut und daß die „Spanische Fliege" dem Theaterverein „Thalia" den verdienten Erfolg bringen wird.

TUCHHANDLUNG
GUSTAV E. RESTEL
LODZ, Petrikauer Str. 84, Tel. 121-67
empfiehlt
LEONHARDTSCHE WAREN zu Fabrikspreisen
ENGLISCHE
BIELITZER
U. ANDERE
STOFFE
ZU MÄSSIGEN PREISEN.
Alle bei mir gekauften Waren sind trotz niedrigster Preise erstklassig in Qualität und Farbenechtheit
*
Meine Firma hat gegenwärtig nichts Gemeinsames mehr mit F-a „Elisa Restel & Cie" Lodz, Petrikauer 100

## Verschärfung der Lage in den Ziegeleien

f. Gestern fand der Angekündigung gemäß im Arbeitsinspektorat unter Leitung des Arbeitsinspektors Wojtkiewicz eine Konferenz mit den Ziegeleibesitzern und den Arbeitern statt. Die Vertreter der Arbeitgeber erklärten, daß sie auf die von den Arbeitern gestellten Forderungen nicht eingeehn könnten. Einen Sammelvertrag, wie ihn die Arbeiter vorschlagen, würden sie nicht unterschreiben. Den Vertrag aus dem Jahre 1928 betrachten sie als gekündigt. Sie seien eventuell bereit, in jeder einzelnen Ziegelei Sonderabmachungen zu treffen, die sich auf die Bedingungen des Vorjahres stützen. Die Vertreter der Arbeiter erwiderten hierauf, daß sie die Erklärung der Arbeitgeber der Arbeiterversammlung vorlegen würden.

Wie wir erfahren, ist es zwischen den beiden Arbeiterverbänden, die den Kampf um den Sammelvertrag führen, zu ernsten Zwistigkeiten gekommen. Im Laufe des gestrigen Tages sind in mehreren Ziegeleien Versuche unternommen worden, die Arbeit aufzunehmen, doch dauert der Streik im allgemeinen an.

× **Brunnenkontrolle.** Auf Veranlassung der Behörden wird in nächster Zeit eine Besichtigung der Wasserleitungen und Brunnen unternommen werden. Unabhängig davon werden gleichzeitig Wasseranalysen gemacht werden.

n. **Raubüberfall auf einen Inkassenten.** Der Inkassent der Firma Reichert, Antoni Nowiniarski, Brzezinska Straße 25, wurde in der Tuszynska Straße von einem Mann angehalten, der die Herausgabe der Aktenmappe verlangte. Als Nowiniarski sich weigerte, zog der Bandit ein Messer. Es entwickelte sich ein Handgemenge, während dessen der Ueberfallene mehrere Stichverletzungen am Hals und Rücken davontrug. Als Straßenpassanten herbeieilten, ergriff der Bandit die Flucht. Zu dem Verletzten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in bedenklichem Zustand nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführte.

# Rundfunk-Presse

**Rundfunkprogramm für Freitag, den 24. April.**

**Lodz.** 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplatten. 13,15—13,25: Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 14,50—15,15: Französischer Unterricht. 15,30—15,50: Vortrag für Abiturienten. Prof. Gorski: „Asnyk". 15,50—16,15: Vortrag für Abiturienten. Prof. H. Moscicki: „Die Ursachen der Teilung Polens". 16,10—16,15: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,15—16,25: Bericht des Kurzwellenverbandes. 16,25—17,15: Schallplatten. 17,15—17,40: Vortrag. „Das Ziel, die Möglichkeit und die Mittel zur Naturforschung". 17,45—18,45: Leichte Musik. 18,45—19,10: Verschiedenes. 19,10—19,25: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,25—19,40: Schallplatten. 19,40—19,55: Presse-Journal. 20,00 bis 20,15: Musikalische Plauderei. 20,15: Sinfoniekonzert aus der Warschauer Filharmonie. Anschl.: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Uebertragung ausländischer Stationen.

**Königswusterhausen.** 1634,9 M. 12,00: Heimattänze und Märsche. 15,45: Jugendstunde.

**Berlin.** 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Klavierkonzerte. 16,05: Balladen. 16,50: Aus dem Hotel Bristol. 19,00: Zur Unterhaltung. 21,10: „Altona 19097 und die Liebe". 22,15: Abendunterhaltung.

**Breslau.** 325 M. 16,45: Kammermusik. 19,30: Abendmusik.

**Heilsberg.** 276,5 M. 16,15: Unterhaltungsmusik. 19,00: Der unbekannte Chopin. 19,30: Dichtungen von Klaus Groth. 20,05: „Das Dorf ohne Glocke". Singspiel. 00,30—01,30: Nachtkonzert.

**Mühlacker.** 360,1 M. 19,25: Mandolinenkonzert. 22,00: „Frühling". 23,00—24,00: Tanzmusik.

**Langenberg.** 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 16,20: Jugendfunk. 20,00: Meister der Operette. 20,30: „Wie werde ich reich und glücklich?" Ein Kursus in 10 Abteilungen. Anschl. bis 24,00: Konzert.

**London.** 261,3 M. 16,00: Leichte Musik. 21,35: Englische und spanische Musik. 23,00: Tanzmusik.

**Straßburg.** 345,2 M. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,00: Schallplattenkonzert. 20,30—22,30: Kammermusikkonzert.

**Wien.** 516,4 M. 18,55: Italienisch für Anfänger. 19,30: „Idomeneo". Oper in drei Aufzügen von Mozart. 22,25: Konzert.

**Bukarest.** 394,2 M. 20,00: Violinsoli. 20.30: Religiöse Lieder. 21,15: Rumänische Volkslieder.

**Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 25. April.**

**Lodz.** 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplatten. 13,15—13,25: Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 15,30—15,50: Vortrag für Abiturienten. Prof. Szweykowski: „Boleslaw Purs". 15,50—16,10: „Czartoryski und Clopicki" Oberst Eile. 16,10—16,15: Berichte für Schiffahrt und Fischer. 16,15—16,30: Bericht der Kooperatistengesellschaft. Künstlerecke. 16,35—16,45: Schallplatten. 16,45—17,15: Halbe Stunde für junge Musiktalente. 17,15—17,40: Dr. Dobrowolski: „Von der früheren und jetzigen Kultur Schlesien". 17,45—18,45: Kinderprogramm. Anschließend: Jugendkonzert. 18,45—19,10: Verschiedenes. 19,10—19,25: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,25—19,40: Schallplatten. 19,40—19,55: Presse-Journal. 20,00—20,15: Feuilleton: „Das Treibhaus der Täuschungen". 20,15—20,30: Technischer Briefkasten. 20,30—22,00: Leichte Musik. 22,00—22,15: „Am Horizont". 22,15—22,35: Chopinkonzert. 22,35: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Anschl.: Schallplattenkonzert.

**Königswusterhausen.** 1634,9 M. 17,30: Viertelstunde für die Gesundheit. 18,00: Französisch für Fortgeschrittene. 19,30: Stille Stunde.

**Berlin.** 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Kabarett. 15,20: Jugendstunde. 16,05: Unterhaltungsmusik. 18,40: Streichquartett Protze. 20,00: Jenö Hubay. 21,10: „Aprilwetter". Ein lustiger Abend. 22,15 bis 00,30: Tanzmusik.

**Breslau.** 325 M. 16,45: Unterhaltungskonzert. 18,35: Edith Lorand spielt. 19,30: Edith Lorand spielt. 20,30: Jeder einmal daheim!

**Heilsberg.** 276,5 M. 16,15: Konzert. 20,05: Mal anders rum. 20,45: Humor in ostpreußischer Mundart.

**Mühlacker.** 360,1 M. 16,30: Konzert. 20,05: Volksliederabend. 21,00: Kompositionsabend. 22,35—24,00: Tanzmusik.

**Langenberg.** 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,15: Frühkonzert. 15,50: Kinderstunde. 16,40: Englisch. 17,00: Konzert. 20,00: Lustiger Abend. 22,00: Nachtmusik und Tanz.

**London.** 261,3 M. 16,45: Orgelkonzert. 19,30: Militärorchesterkonzert. 21,50: BBC-Orchesterkonzert. 22,45: Tanzmusik.

**Wien.** 516,4 M. 17,45: Jazz auf zwei Klavieren. 18,30: Das Trio von Terofals Bauerntheater. 19,30: Konzert. 20,35: Berühmte italienische Sänger. 21,20: Konzert.

**Bukarest.** 394,2 M. 20,00: Orchesterkonzert. 20,45: Gesangsoli. 21,15: Orchesterkonzert.

**Prag.** 486,2 M. 18,30: Deutsche Sendung. 19,05: Mandolinen-Quartett. 19,35: Blasmusik.

**Budapest.** 550,5 M. 20,45: Konzert. 21,10: Liederabend. Anschl.: Konzert. Darauf: Zigeunermusik der Kapelle Simi Kurina.

Heute im Radio! um 8.15 Uhr abends
Symphoniekonzert
aus der WARSCHAUER FILHARMONIE. — — —. Reinen und schönen Empfang garantieren nur die NETZEMPFÄNGER
„TELEFUNKEN" „Horny" u. „Caruso"
Vorführung u. Verkauf: RADIO AUDION, Lodz, Traugutta 1, Tel. 153-71. (Gebäude des Grand-Hotels). 10987

## Wir werden hören . . .

Am heutigen Freitag überträgt der Lodzer Sender, um 20,15 Uhr, das Sinfoniekonzert aus der Warschauer Filharmonie, zu dem der französische Violinist Robert Soëtens seine Mitwirkung zugesagt hat, der das altitalienische Konzert von Antoni Vivaldi und „Tzigane" von Maurice Ravel spielen wird. Als Einleitung des heutigen Konzertes hören wir das Konzert für Streichinstrumente (Concerto Grosso) von Arcangel Corelli (1653—1713). „Tzigane" von Ravel ist ein Virtuosenwerk, das erst einige Jahre alt ist. Aus dieser Zeit stammt gleichfalls das sinfonische Werk „La Valse" von Ravel, in dem Ravel den Walzer der sinfonischen Fantasie im Walzerrhythmus einzuverleiben versuchte. Er stellte sich als Hintergrund für seine Fantasie den Wiener Hof um das Jahr 1855 vor. Eine Konzertneuheit ist das Orchesterwerk, „Konzert" betitelt, von Jerzy Fitelberg, einem jungen Komponisten, dessen Violinkonzert vor kurzer Zeit im Radio, vom Geiger Stefan Frenkiel ausgeführt, zu hören war. Jerzy Fitelberg, der Sohn des Dirigenten Grzegorz Fitelberg, bleibt mit den neudeutschen Musikströmungen in Fühlung und zeichnet sich schon heute durch Geschicklichkeit in der Beherrschung der Orchestertechnik aus.

**Vorträge für Abiturienten.** Heute hören die Abiturienten zwei für sie bestimmte Vorträge, die aus Warschau übertragen werden. Der erste, „Asnyk" betitelt, wird von 15,35—15,50 von Prof. K. Gurski gehalten. Der zweite, unter dem Titel „Ursachen und Folgen der Teilung Polens", liest von 15,50—16,10 Uhr Prof. H. Moscicki.

**Die erste Funkoper,** „Malpopita" von Mendelssohn und Seitz, Musik von Walter Goehr, kommt am 29. April in der Berliner Funkstunde zur Ursendung.

× **Für Rekruten des Jahrgangs 1910.** Personen, die sich zur Registrierung des Jahrgangs 1910 in Lodz gemeldet haben und bisher keine entsprechenden Bescheinigungen erhalten haben, können sich noch im Militärbüro, Zawadzka-Straße 11, Schalter 6, melden.

a. **Die Rache der Nebenbuhlerin.** Die ledige Helena Szymkowska verliebte sich in den verheirateten Boleslaw Przybysz und stellte diesem fortgesetzt nach. Hiervon erfuhr die Frau des Przybysz, Marie, und drohte der Szymkowska, falls diese nicht von ihrem Manne lassen sollte mit Rache. Gestern lauerte die Frau Przybysz die Szymkowska in der Mlynarskastraße auf und begoß diese mit einer ätzenden Flüssigkeit. Die Szymkowska erlitt hierbei schwere Wunden im Gesicht und an den Schultern. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Verwundeten Hilfe und stellte hierbei fest, daß das eine Auge der Szymkowska durch die Verletzungen schwer bedroht ist. Die Polizei hat die Frau Przybysz bis zur Aufklärung der Angelegenheit in Haft genommen.

p. **Kind überfahren und getötet.** Gestern hat sich in der Gensiastraße 2 ein Unglücksfall zugetragen, dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Ueber den Fahrdamm schritt die 2jährige Esther Laja Chrzan, die durch Unachtsamkeit unter einen fahrenden Wagen geriet, von dem das bedauernswerte Kind auf der Stelle getötet wurde. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur noch den Tod des Kindes feststellen. Der unachtsame Fuhrmann ergriff die Flucht.

Vor dem Hause Rzgowska Straße 37/39 wurde eine gewisse Magdalena Szmanowska, wohnhaft Limanowskistraße 38, von einem Lastauto überfahren. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft stellte Brüche des rechten Schlüsselbeins und des rechten Beines fest. Die Verunglückte wurde im bedenklichen Zustand nach dem Krankenhaus übergeführt.

a. **Zusammenstoß zweier Autodroschken.** Gestern ereignete sich an der Ecke der Wysoka- und Rokicinska Straße ein Zusammenstoß zwischen zwei Autodroschken, der glücklicherweise ohne Menschenopfern abgelaufen ist. Die beiden Wagen, die dem Przendzalniana-Straße 7 wohnhaften Josef Janczak und dem Mlynarski-Straße 3 wohnhaften Stefan Olczyk gehören, wurden bei dem Zusammenstoß erheblich beschädigt.

p. **Selbstmord.** Gestern nachmittag wurde die Rettungsbereitschaft nach der Kilinskistraße 229 gerufen, wo der dortige Einwohner der 54jährige Roman Skowronski sich durch Erhängen das Leben genommen hatte. Der am Orte eingetroffene Arzt konnte nur noch den Tod Skowronskis feststellen. Skowronski war seit längerer Zeit beschäftigungslos. Als er gestern nachmittags allein in der Wohnung war, erhängte er sich an einer Bandage, die ihm wegen einer leichten Erkältung um den Hals gelegt worden war.

× **Der Zgierzer Selbstmörder — ein Lodzer.** Die Leiche eines Mannes, die mit schweren Schnittverletzungen aus dem Flüßchen bei Zgierz geborgen wurde, stellte sich als die Leiche des Lodzer Webermeisters Menzel, Kielma 16, heraus. Menzel hatte sich den Leib aufgeschnitten und war dann ins Wasser gestürzt.

## Aus den Gerichtssälen

f. **Beendigung der Tagung des Appellationsgerichts in Lodz.** Nach den gestrigen Verhandlungen wurde die Lodzer Tagung des Warschauer Appellationsgerichts geschlossen. Das Richterkomplett hat sich bereits gestern wieder nach Warschau begeben.

f. **Wieder ein Freispruch im Appellationsgericht.** Im November v. J. wurden auf dem Kalischer Bahnhof in Lodz große Schiebungen bei der Vergebung von Posten aufgedeckt, wobei mehrere Personen verhaftet wurden. Als Haupttäter kam ein Kazimierz Mogilnicki in Frage, der von mehreren Personen Geld nahm und ihnen einen Posten versprach, ohne daß er sein Versprechen hielt. Mit ihm zusammengearbeitet hatte Piotr Lebenstein, Leon Sawin, Stefan Frys und Rudolf Jensch. Alle hatten sich vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten, das Mogilnicki zu einem Jahr Gefängnis verurteilte, die übrigen aber freisprach. Der Staatsanwalt und Mogilnicki legten gegen dieses Urteil Berufung ein, die gestern vor dem in Lodz tagenden Appellationsgericht zur Verhandlung kam. Es waren eine ganze Reihe neuer Zeugen vorgeladen, von denen mehrere zugunsten des Hauptangeklagten aussagten. Nach einer längeren Beratung fällte das Gericht das Urteil, das für alle vier Angeklagten auf Freispruch lautete.

## Ankündigungen

**In der Jungdeutschen Kulturgemeinschaft** findet heute um 20 Uhr ein Vortrag von A. Glaß über das Thema „Schule und Haus" statt. Alle Mitglieder und Freunde sind dazu eingeladen.

**Vom Musikkonservatorium H. Kisenska** wird uns geschrieben: Am Sonntag um 16 Uhr findet im Saale des Konservatoriums, Traugutstraße 9, der 5. Schülermusikabend statt. Es wirken mit die Klavierklassen von Professor Dobkiewicz, Kisenska, Dobkiewiczowa, Lewandowski, die Geigenklasse von Newenstein, die Violoncelloklasse von Professor Nagujewski, die Kammerklasse von Professor A. Wilkomirski, die Blasmusikklasse von Professor Brandt. Eintrittskarten zum Preise von 1 und 2 Zl. sind beim Eingang an der Kasse zu haben.

**Modenschau.** Uns wird geschrieben: Immer mehr Firmen melden ihre Teilnahme an der großen Modenschau an, deren Reingewinn für die Waisenkolonie bestimmt ist. Die Revue findet am kommenden Sonntag um 12 Uhr mittags in der Filharmonie statt. Unter den ausstellenden Firmen befinden sich folgende Firmen: Ochrymska, Syrkis, Gurt, Paw, Rappaport, Setam und viele andere. Von den Darbietungen wäre das Auftreten der Schülerinnengruppe der Tanzschule von H. **Krukowska und Borunska** zu erwähnen. Karten werden bereits im **Vorverkauf an der Kasse** der Filharmonie verkauft.

**Preispreference des Lodzer Sport- und Turnvereins.** Uns wird geschrieben: Für Sonnabend abend um 9 Uhr ladet der Lodzer Sport- und Turnverein die Liebhaber des Preferencespiels nach seinem Lokal in der Zakontnastraße 82 ein. Da die Wirte, wie immer, so auch diesmal den Gästen einige wertvolle Preise für die meisten, hart erkämpften, Punkte aussetzen und die Vereinswirtschaft das leibliche Wohl der Teilnehmer nicht vergessen wird, steht ein starker Besuch zu erwarten.

## Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

### Missionsvorträge in der St. Trinitatisgemeinde

Der Sendbote der evang.-luth. Leipziger Heidenmission, Herr Missionar Blumer, wird die Freundlichkeit haben, in der nächsten Woche auch in der St. Trinitatisgemeinde eine Reihe von Missionsvorträgen zu halten, und zwar: am Sonntag, um 2,30 Uhr nachm. in der Kirche für die Schuljugend und Kinder der Kindergottesdienste, am Montag, um 4 Uhr nachm. im Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde, 11 Listopadastr. 4 (Konstantinerstr.), am Dienstag, um 7,30 Uhr abends im Bethause in Zubardz, Sierakowskistraße 3, am Mittwoch, um 7,30 Uhr abends in der Kirche, am Donnerstag, um 4,30 Uhr nachm. im Lokal des Baluter Frauenvereins, Nowo-Zielona 3, für die Frauenvereine: Zubardz, Baluty, Frauenbünde und Missionskränzchen unserer Gemeinde. Zu allen diesen Vorträgen werden die lieben Glaubensgenossen hierdurch herzlich eingeladen. Die freiwilligen Opfer sind für die Heidenmission bestimmt.

Die Pastoren der St. Trinitatisgemeinde.

### Eine Bitte an die Einwohnerschaft von Lodz in Sachen des Hauses der Barmherzigkeit

Seit Jahren arbeitet das Haus der Barmherzigkeit für die Leidenden und Kranken unsrer Stadt. So mancher Kranke, der Genesung von seinem Leiden gefunden hat und seines Lebens sich noch erfreuen kann, verdankt dies, nächst Gott, der gewissenhaften Arbeit der Aerzteschaft und der aufopferungsvollen Schwesternschaft dieses im ganzen Lande bekannten Hauses. Wie allen bewußt, konnte diese Wohltätigkeitsinstitution aber ihre Tätigkeit nicht genügend entfalten, und zwar deshalb, weil infolge Ueberfüllung des Krankenhauses sehr viele Leidende überhaupt nicht in Pflege genommen werden konnten. Das hat sich jetzt völlig geändert. Es ist ein neues Krankenhaus am Hause der Barmherzigkeit erbaut worden, das so trefflich und schön eingerichtet ist, daß auch Männer der medizinischen Wissenschaft des Auslandes, welche das Krankenhaus besuchten, in warmen Worten ihrer Anerkennung Ausdruck verliehen. Wir sind stolz darauf, daß in schwerer Zeit ein so hervorragendes Werk geschaffen werden konnte. Die Allerwenigsten aber wissen, daß dieses Krankenhaus nur deshalb so schnell der Allgemeinheit übergeben werden konnte, weil Anleihen dem Hause der Barmherzigkeit zur Verfügung gestellt wurden. Es liegt daher auf unserer Institution noch eine schwere Schuldenlast, die sich oft in sehr drückender Weise bemerkbar macht. Die Verwaltung ist daher gezwungen, sich immer wieder an die Allgemeinheit zu wenden mit der Bitte um Spenden, damit die Schuldenlast verringert werden kann. Diesmal tritt man am Sonntag, den 26. April, an die Bürgerschaft von Lodz heran mit der Bitte: „Helft uns". An diesem Tage findet nämlich ein Blumentag zugunsten unserer so sympathischen Institution statt. Wohl hat der geehrte, liebe Amtsbruder, der Rektor des Hauses der Barmherzigkeit, Pastor Löffler, zu wiederholten Malen auf diesen Blumentag aufmerksam gemacht. Weil aber das Haus der Barmherzigkeit eine Wohltätigkeitsinstitution unsrer gesamten Lutherischen Kirche ist, möchte ich nicht unterlassen, auch meinerseits auf die bevorstehende Spendensammlung in warm empfehlendem Sinne hinzuweisen. Ich tue dies aber nicht nur meinen Glaubensgenossen gegenüber, sondern rufe die gesamte Bürgerschaft ohne Unterschied der Konfession und des Volkstums zur Mithilfe auf. Das Haus der Barmherzigkeit hat nicht nur Christen evangelischen Bekenntnisses gepflegt, sondern hat die Tore seines Krankenhauses willig und gern auch den Katholiken und Israeliten geöffnet, soweit Platz im Krankenhause war. Daher erwarten wir von der gesamten Bürgerschaft, daß sie am Blumentag zugunsten des Hauses der Barmherzigkeit möglichst mithelfe, damit der Betrag von dieser Spende ein möglichst großer und bedeutender sei. Wenn es sich um Leidende und Hilfsbedürftige handelt, so darf es keinen Unterschied geben, wir alle müssen einander helfen nach Maßgabe unserer Kräfte. Das tut das Haus der Barmherzigkeit seit seiner Begründung bis auf den heutigen Tag. Nun möge die gesamte Einwohnerschaft unserer Stadt am Blumentag zeigen, daß sie die Arbeit dieser Wohltätigkeitsinstitution richtig einzuschätzen weiß. Daher bitte ich recht herzlich, an diesem Tage unseren Sammlern und Sammlerinnen möglichst freundlich entgegenzukommen, um mit den willig und gern gespendeten Gaben zu zeigen, daß die Arbeit des Hauses der Barmherzigkeit uns lieb und wert ist. Möge es am Sonntag, den 26. April, niemand geben, der uns eine Gabe für obengenannten Zweck versage. Arbeiten wir mit geeinigten Kräften daran, daß die auf dem Hause der Barmherzigkeit ruhende Schuldenlast verringert und dadurch die Leistungskraft des Hauses der Barmherzigkeit vermehrt und gestärkt werde.

Konsistorialrat J. Dietrich.

### Die Lodzer freiwillige Feuerwehr

gibt bekannt, daß der Reingewinn vom Abzeichentag am 18. April 10 238,49 Zl. ausmacht. Allen denen, die dazu beigetragen haben, den spärlichen Fonds der Feuerwehr zu vergrößern, dankt mit einem herzlichen „Vergelt's Gott"

die Verwaltung und das Kommando der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

# SPORT und SPIEL

## Die Meisterschaftsspiele der „B"-Klasse beginnen

Morgen beginnen im Lodzer Bezirk die diesjährigen Meisterschaftsspiele der B-Klasse. 15 Vereine stellen ihre Mannschaften, um den begehrten Titel und damit den Uebergang in die A-Klasse zu gewinnen. Während aus Lodz 6 Vereine an den Meisterschaftskämpfen teilnehmen werden u. z.: S. S. K. M., Widzewer Manufaktur, Kadimah, „Vereinigte", Hasmonea und Tur, treten aus der Provinz 9 Anwärter an: Sokol-Zgierz, Sokol-Pabianice, Z. K. G. S., Prosna und Hakoah-Kalisch, Concordia-Petrikau, Moszczenicer Sportklub-Moszczenica, R. K. S., „Lechja"-Tomaschow und H. K. S.-Koluschki, um sich den Rang abzulaufen.

Den Favoriten stellt die Lodzer Gruppe: „Wima" (Widzewer Manufaktur), die im Vorjahre Konkurrenzlos in der C-Klasse dastand, wird wohl auch in der höheren Klasse, wohlweislich und entsprechend verstärkt, die Spitze behaupten können. Ernste Gegner können „Hasmonea" und die „Vereinigte" werden, die in der vorigen Saison fast in die A-Klasse gelangt wären. In der Provinzgruppe werden Prosna, die ehemals A-klassige Mannschaft und Concordia das große Wort führen, im Finale aber beim Entscheidungsspiel um den Eintritt in die A-Klasse kaum etwas gegen „Wima" ausrichten können.

Ueber den wirklichen Wert der Lodzer besten B-klassigen Mannschaften kann das morgige Treffen Wima—Hasmonea, welches auf dem Sportplatze der Touristen stattfindet, entscheiden. Obwohl die Widzewer, bei denen Michalski und Stolarski, die ehemaligen Stützen der Violetten mitspielen, als ausgesprochener Favorit dastehen, ist eine Ueberraschung nicht ausgeschlossen, da Hasmonea, die sich vor der Meisterschaft gut vorbereitet hat, gerade gegen stärkere Mannschaften ihren Mann stellt. Ob aber der Ehrgeiz, den die jüdische Elf der Wimamannschaft sicherlich entgegenbringen dürfte, ausreichen wird, um der guteingespielten Elf der Vorstädter die ersten „sicheren" Punkte abzunehmen, steht dahin. ar.

**Auch Leipzig schlug Paris!** Wie in Berlin, mußte sich die Pariser Fußballelf auch in Leipzig eine glatte Niederlage gefallen lassen. Mit 4:7 mußte sie sich einer Leipziger Städtemannschaft nach hochwertigem Kampf, dem trotz Regenwetter 8000 Zuschauer beiwohnten, geschlagen bekennen. Die Pariser zeigten in der ersten Halbzeit ein schönes Spiel und neben enormer Schnelligkeit überaus zweckmäßige Angriffsarbeit. Vor allem glänzte der rechte Flügel Montsallier und Delsour. Mit 4:3 für Paris ging es in die Pause. Nach dem Wechsel, als die Leipziger taktisch weit besser spielten, kamen die Gäste allmählich immer mehr ins Hintertreffen. Die schnellen Angriffe der Leipziger führten zu vier weiteren Toren und damit zu einem verdienten 7:4-Sieg. Die besten Leute der Gäste waren Montsallier, Delsour und Finot. Für Leipzig schoß Klepsch (Sportfreunde) allein vier Tore.

cs. **Die Lodzer Teilnehmer am nationalen Querfeldeinlauf.** Für den polnischen Querfeldeinlauf über 8 Kilometer, der am 3. Mai in Warschau zum Austrag gelangen wird, hat der LKS. seine beiden Läufer Wrublewski und Janiszewski, Zjednoczone den Läufer Starosta und Geyer die Läufer Krawczyk und Deka angemeldet.

cs. **Der polnische Schwimmverband** hat folgende Schwimmwettbewerbe vorgesehen: am 26. Juli Langstreckenwettkämpfe um die polnische Meisterschaft, am 8., 9. und 10. August die großen Treffen um die polnische Meisterschaft, am 15. und 16. August Schwimmwettbewerb mit der Tschechoslowakei in Prag, vom 23. bis zum 30. August nehmen einige polnische Schwimmer an der Europameisterschaften in Paris und am 29. und 30. August an einem Wasserball-Turnier um die polnische Meisterschaft teil.

**Helene Madison schwamm 6:06,6.** Die hervorragende amerikanische Schimmerin Helene Madison macht erneut von sich reden. In Boston gelang es ihr jetzt, im Kraulschwimmen über 100 Meter mit einer Zeit von 1:06,6 einen neuen Weltrekord aufzustellen und damit ihren eigenen Weltrekord vom 14. März 1930 mit 1:08 um 1,4 Sekunden zu verbessern. Die Zwischenzeiten waren: 50 Yards 27,6 Sek.; 100 Yards 60 Sekunden.

**Wenn man einen (blauen) Vogel hat.** Der englische Rennfahrer Malcolm Campbell kündigt an, daß er seinen Rennwagen — Blauer Vogel — neu umbauen lassen und den Versuch machen will, seinen eigenen Rekord von 395,8 Kilometer in der Stunde mit dem neuen Wagen zu überbieten.



**Drei neue Weltrekorde aufgestellt**

hat der Münchener Motorradfahrer Ernst Henne: mit einer 750-ccm-Maschine 238,25 Stundenkilometer, mit einer Halbliter-Maschine 204,48 und mit einer Beiwagenmaschine bis 750 ccm 190,3 Stundenkilometer.

# Kunst und Wissen

**10 Jahre Deutsche Bühne Graudenz.** Vor zehn Jahren erfolgte die Gründung der Deutschen Bühne Graudenz. Wenn auch, den schweren Zeitverhältnissen Rechnung tragend, der Spielbetrieb sich mit den Jahren Beschränkungen auferlegen mußte, so sind aber die Leistungen in künstlerischer Hinsicht keineswegs zurückgegangen, sondern im Gegenteil von Jahr zu Jahr trotz Rückganges der Spielerzahl immer vollwertiger geworden. Während der zehn Jahre brachte die Deutsche Bühne 98 Neueinstudierungen heraus, ernste und heitere Sprechstücke, aber auch Opern, Operetten und Singspiele. Nicht miteingerechnet sind die Gastspiele, die die Deutsche Bühne in weiterer und näherer Umgebung absolvierte und immer und überall die besten Erfolge erzielte. An auswärtigen Bühnen gastierten in Graudenz viermal das „Danziger Stadttheater" und sechsmal die „Bromberger Deutsche Bühne". Eine Besonderheit der Deutschen Bühne in Graudenz sind aber die großzügig und hochkünstlerisch aufgezogenen, alljährlich regelmäßig stattfindenden Oktoberfeste und Rosenmontagsfeste, die den Ruf und den Ruhm der Bühne weit über die Grenzen der Stadt hinausgetragen haben. Alljährlich veranstaltet die Bühne ferner im Sommer je ein Erntefest bei Bodammer in Hilmarsdorf und einen Dampferausflug auf der Weichsel. Gründer und zehnjähriger Vorsitzender der Bühne ist Herr Arnold Kriedte.

**Der Literaturpreis der Stadt Lemberg.** In der Sitzung des Komitees für den Literaturpreis der Stadt Lemberg wurde beschlossen, den Preis (7500 Zl.) dem Schriftsteller Stefan Grabinski zu verleihen.

# Aus dem Reich

## Ein Zeichen der Zeit

**Magistrat tätigt Käufe gegen Teilzahlungen**

Im „Ilustr. Kurjer Codzienny" erschien folgende Anzeige:

Bekanntmachung.

Der Lemberger Magistrat kauft für die hiesigen Wegebauarbeiten eine Benzin- oder Rohölstraßenwalze im Gewicht von 10 bis 13 Tonnen. Entsprechende Offerten sind bis zum 31. März an die Wegebauabteilung des Magistrats in geschlossenen Briefumschlägen zu richten. Die Bezahlung für die erworbene Walze wird in zwei Teilzahlungen erfolgen, wovon die erste bei der Lieferung der Walze, der Rest aber im April 1932 entrichtet werden wird.

Der Offerte sind genaue Zeichnungen, Illustrationen und Referenzen beizufügen.

Vizestadtpräsident der Stadt Lemberg
(—) Ing. Kolbuszewski.

## Auswanderung und Rückwanderung

B. Einer Statistik der Gdingener Hafenverwaltung zufolge sind während der ersten drei Monate laufenden Jahres im Gdingener Hafen insgesamt 237 Rückwanderer aus verschiedenen Ueberseeländern eingetroffen, während diese Zahl in demselben Zeitraum des Jahres 1930 auf 158 Personen lautete. Ausgewandert sind im laufenden Jahre 2647 Personen, im ersten Jahresviertel 1930 waren es 4279 Emigranten, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß sich damals viele Auswanderer über den Danziger Hafen in die Fremde begeben haben, während vom 1. Januar laufenden Jahres der Gdingener Hafen das Monopol für die Beförderung polnischer Auswanderer nach Uebersee besitzt. Der Rückgang in der Auswanderung ist auf die Ausweisung und Einschränkung der Einreisebewilligungen nach den Ueberseeländern zurückzuführen.

## Heeresoberrabbiner degradiert

B. Der Militär-Oberrabbiner Oberst Dr. Nieses wurde auf Anordnung des Kriegsministeriums seines Amtes enthoben und als Militärrabbiner nach Brestlitowsk versetzt. An seine Stelle kommt der bisherige Militärrabbiner aus Brestlitowsk, Dr. Chaim Fränkel.

## Geheimnisvoller Leichenfund bei Lemberg

**Ein Leichnam ohne Kopf.**

Am 13. April d. J. brachte der Hund des Forsthüters Biszczak aus Wysoka beim Lemberg aus dem Walde eine Menschenhand zurück. Der Forsthüter meldete dies der Polizei in Janow. Trotz der sofortigen Erhebungen fand man zunächst nichts. Erst nach zwei Tagen gelang es mit Hilfe von Polizeihunden die Leiche eines jungen Mannes zu finden. Die Leiche war ohne Kopf, auch fehlte die linke Hand. Die Gerichtskommission stellte fest, daß die fehlende Hand von einem Hunde abgebissen worden war. Es war dieselbe, welche der Hund des Forsthüters gebracht hatte. Die Leiche lag in einem Waldgraben an schattiger Stelle. Dort liegt auch noch infolge des Schattens viel Schnee. Unter dem Schnee befand sich der Leichnam. Wie lange der Tote dort lag, ließ sich nicht feststellen, weil die Kälte des schattigen Ortes den Verwesungsprozeß aufhielt. Das Alter der Leiche wurde auf 16—20 Jahre geschätzt. Der Körper steckte in Arbeiterkleidung, jedoch sind die Hände und Finger wohlgepflegt, daher liegt die Vermutung nahe, daß die Täter die Leiche absichtlich in Arbeiterkleidung steckten um die Nachforschungen zu erschweren. Aus diesem Grunde haben sie jedenfalls auch den Kopf abgetrennt. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, Licht in die dunkle Affäre zu bringen. Bei der Leiche wurden nicht die geringsten Dokumente gefunden.

Es scheint sich hier um einen politischen Mord zu handeln. Vor einem Jahre haben die Kommunisten in Lemberg ihren Parteigenossen Wolfhaust getötet und in den Peltew geworfen, weil er ein Polizeispitzel sein sollte. Es ist möglich, daß hier ein ähnlicher Fall vorliegt.

# Doppeltes Eisenbahnunglück bei Rogów

**Ein Toter, viele Verletzte.**

In der gestrigen Nacht um 1,45 Uhr ereignete sich bei Rogów, dem bereits durch Katastrofen berüchtigten Ort, abermals ein Eisenbahnunglück. Aus unbekannten Gründen fuhr der Güterzug Nr. 5174 am Abfahrtssignal von Rogów vorbei und entgleiste an dem sogenannten „toten Damm". Die Lokomotive stürzte den Damm hinunter, 30 Waggons nach sich ziehend.

Die Unglücksstätte war in einem Augenblick in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die allgemeine Verwirrung ließ den Bahnvorsteher seine Pflicht gegenüber noch kommenden Zügen vergessen, und verursachte ein zweites Unglück. Der Güterzug Nr. 75, der von dem Unglück nicht benachrichtigt war, fuhr mit gewohnter Schnelligkeit auf die Unglückstelle zu. Im nächsten Augenblick war der heranfahrende Zug auf die Trümmerstelle aufgefahren und stürzte ebenfalls den Damm hinab, 19 Waggons nach sich ziehend. Die verstümmelte Leiche des Lokomotivführers Josef Szalas konnte geborgen werden. Schwer verletzt wurden weiterhin Wladyslaw Snista, Stanislaw Rozda, Petrysiak, Zaleski, Bucha, Brzezinski, Sadowski, der Führer Rajner, der Gehilfe Mulkiewicz, der Führer Chmielewski, und Stezynski. Weitere Verletzte konnten noch nicht geborgen werden. Die Verunglückten wurden nach Lodz und Koluszki gebracht. Aus Warschau und Lodz trafen Kommissionen an der Unglückstelle ein. Fünf Rettungsbereitschaften arbeiten unermüdlich. Von beiden Seiten warten Züge auf die Säuberung des Gleises, um die Fahrt fortsetzen zu können.

Zum soundsovielten Male ist ein Eisenbahnunglück bei Rogów zu verzeichnen. Irgend etwas muß doch in dieser unglückseligen Gegend nicht klappen! Haben die Eisenbahnbehörden nicht die Absicht, eine genaueste Untersuchung einzuleiten und Schritte zu unternehmen, damit Eisenbahnunfälle bei Rogów vermieden werden können oder zum mindesten seltener werden?

*

Aus Koluszki nach Lodz gehenden Züge trafen gestern auf dem Fabrikbahnhof in der vorschriftsmäßigen Zeit ein. Dagegen mußten die aus Warschau über Skierniewice gehenden Züge anstatt auf den Fabrikbahnhof auf den Kalischer Bahnhof geleitet werden. Der um 7,50 Uhr vom Fabrikbahnhof nach Warschau abgehende Zug wurde über Lowicz geleitet. Auch die aus Krakau über Rogow gehenden Züge sind auf dem Kalischer Bahnhof eingefahren.

## Ein Proteststreik der Kaufleute

**gegen die hohen Steuern**

Vorgestern sind alle Kaufleute aus Chelm, Juden und Christen, in einen eintägigen Streik getreten. Der Streik wurde wegen der hohen Steuern veranstaltet und alle Läden geschlossen.

## Bruder erschossen — ohne es zu wissen

B. Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich in Pelplin. Zu dem dort wohnhaften Ostrowski kam dessen Bruder zu Besuch, der seit 15 Jahren in Hamburg wohnt. Um den Bruder zu überraschen, schlich der unerwartete Besucher, der um 11 Uhr abends eingetroffen war, heimlich in die Wohnung Ostrowskis. Dieser glaubte ein Dieb sei im Zimmer, und schoß den Eintretenden nieder. Als er seinen Bruder, der auf der Stelle getötet wurde, erkannte, erlitt er einen Nervenanfall und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

## Ein Taubstummer erschossen

In Roztrembowo bei Exin in der Nähe von Bromberg ereignete sich ein Vorfall, der den Tod eines Taubstummen zur Folge hatte. An der Tür des Gehöftes des Landwirts Leon Cywinski rüttelte gegen 10 Uhr abends ein unbekannter Mann. Cywinski fürchtete die Tür zu öffnen, da er glaubte, daß Banditen in das Haus eindringen wollten und gab aus einem Seitenfenster einen Schuß aus seiner Büchse ab. Der Fremde aber zog sich daraufhin keineswegs zurück, sondern ging direkt auf das Fenster zu. Jetzt glaubte der Landwirt bestimmt, es mit einem Banditen zu tun zu haben, zielte auf den Fremden, schoß und brachte ihm eine tödliche Verletzung bei. Neben der Scheune war der Verletzte zusammengebrochen und wurde, nachdem Cywinski einige Nachbarn alarmiert hatte, dort aufgefunden. Man schaffte ihn sofort in das Krankenhaus nach Exin, wo er nach einigen Tagen gestorben ist. In dem Krankenhaus konnte der Verletzte schriftlich angeben, daß er der Taubstumme Wincenty Szczerbinski, geboren im Jahre 1893, sei. Einen Wohnort bzw. Geburtsort gab er nicht an.

## Mädchen für alles

B. Die jüdische Presse berichtet aus Ruwne über einen ganz eigenartige Vorfall, der sich dort ereignet hat. Vor einigen Tagen kam nach dem Arbeitsvermittlungsamt eine junge Dame von intelligentem Aussehen und bat den Beamten, ihr ein Dienstmädchen zu schicken. Als sich bald darauf ein Mädchen bei der betreffenden Dame meldete, erklärte ihr diese, daß sich das Mädchen verpflichten müsse, dem Ehemann dieser Frau geschlechtlichen Verkehr zu gestatten, da dieser ihr selbst verboten worden sei. Das Dienstmädchen ging entrüstet über diesen Vorschlag fort. Bald darauf sprach die betreffende Frau wieder im Arbeitslosenvermittlungsamt vor, wo sie der Beamte fragte, weshalb sie jenes erste Mädchen nicht behalten habe. Ohne Umschweife erklärte ihm damit die Frau die Bedingungen, die ein solches Mädchen in ihrem Hause zu erfüllen habe.

**St. Zgierz.** Von der Webermeisterinnung. Dieser Tage hielten die Webermeister im Lokale der Handwerker-Ressource unter dem Vorsitz des Oberältesten Herrn Wilkelm Steinke in Anwesenheit von 31 Mitgliedern ihre 373. Quartalssitzung ab. Zunächst wurde das Protokoll der letzten Versammlung vom Schriftführer, Herrn Alexander Fritz, verlesen, worauf vom Kassierer, Herrn Richard Frenzel, der Rechenschaftsbericht erstattet wurde, der in bester Ordnung befunden und einstimmig angenommen wurde. Nachdem die Quartalsbeiträge entgegengenommen worden waren, wurde die Sitzung mit einem gemütlichen Beisammensein geschlossen.

**f. Pabianice.** Selbstmord eines 17-Jährigen. Zwischen dem Bahnhof Klimkowice und dem Wolnosci-Park in Pabianice warf sich gestern der 17 Jahre alte Konstanty Wojewoda unter die Räder eines Personenzuges. Der Bursche, der aus dem Dorfe Klimkowice stammt, trug den Tod auf der Stelle davon.

n. — Drohender Streik bei Saenger. Infolge einer Lohnherabsetzung in der Papierfabrik Aktiengesellschaft R. Saenger drohen die Arbeiter mit einem Streik. Heute findet in der Fabrik eine Besprechung statt, in der der Tag des Streikantritts besprochen worden soll.

**Warschau.** Eine Paßfabrik. Die Polizei nahm unte Untersuchung des Lokals des jüdischen Wohltätigkeitsvereins in der Luckastraße vor und verhaftete den Leiter des Vereins, Aron Wonchockier. Es wurden eine Menge von Flaschen mit verschiedenen Flüssigkeiten, sowie mehrere falsche Pässe aufgefunden. Weiterhin wurde bei Wonchockier eine Liste von 162 Personen gefunden, die mit gefälschten Pässen versehen worden waren.

— Steuereinnehmer als Defraudant. In Wengrow wurden Mißbräuche in Höhe von mehreren tausend Zloty entdeckt, die systematisch von dem Zwangsvollstrecker des Finanzamtes Wincenty Ajchel ausgeführt waren. Ajchel füllte den Quittungsblock falsch aus und zahlte kleinere Summen ein, als er erhielt.

**Edingen.** Für 120 000 Zloty Wechsel gefälscht. Wegen Wechselfälschung auf die Summe von 120 000 Zl. wurde der ehemalige Prokurist der Firma „Baniewski und Orcholski", Stanislaw Zakrzewski, verhaftet.

# Zivilstands-Nachrichten

**Evangelische Gemeinde zu Zgierz.**

In der Zeit vom 1. bis 31. März wurden getauft: 5 Knaben und 2 Mädchen.

Beerdigt wurden: Ludwig Wilhelm Polewski 71 Jahre, Amalie Ertner geb. Endert 78 J., Irma Nimpel 18 J., Friedrich Wilhelm Mikolajewski 42 J., Ernestine Hentschke geb. Stefan 52 J., Maximilian Zimpel 25 J., Rudolf Riemer 48 J., Pauline Müller geb. Weidemeier 49 J. 11 Mon., Julius Winterle 56 J., Friedrich Feier 43 J., Gustav Albert Augsburger 54 J., Emilie Gebel, verw. Rosenfeld, geb. Schlösser 77 J., Karoline Sippert geb. Herter 64 J., Alfred Heppner 27 J. 10 M., Johanna Bradasch 71 J., August Martin Braun 60 Jahre alt.

**Evangelische Gemeinde zu Alexandrow.**

In der Zeit vom 1. März bis 1. April wurden getauft: 5 Knaben und 15 Mädchen.

Beerdigt wurden: Alwina Kowalewska 1 voto Krieger geb. Dreger 71 J., Heinz Alfred Salin 1 Monat, Erwin Reich 1 Mon., Elsa Schultz geb. Mager 27 J., August Hartmann 82 J., Berta Ferster geb. Zielke 30 J., Reinhold Kwast 28 Jahre alt.

## Lodzer Börse

Lodz, den 23. April 1931.

**Valuten**

| | Abschluß | Verkauf | Kauf |
|---|---|---|---|
| Dollar | —,— | 8,91½ | 8,91 |
| **Verzinsliche Werte** | | | |
| 4% Investitionsanleihe | —,— | 90,— | 89,50 |
| **Bankaktien** | | | |
| Bank Polski | —,— | 128,50 | 128,— |

Tendenz zurückhaltend.

## Warschauer Börse

Warschau, den 23. April 1931.

**Schecks**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 358.55 | New York-Kabel | 8,926 |
| Berlin | 212,56 | Paris | 34,90½ |
| Brüssel | 124,10 | Prag | 26,43¼ |
| Budapest | —,— | Rom | —,— |
| Danzig | 173,45 | Stockholm | —,— |
| London | 43,38 | Wien | 125,47 |
| New York | 8,918 | Zürich | 171,95 |

**Staatspapiere und Pfandbriefe**

4% Investitionsanleihe 90,—
3% Obligationen der Bauanleihe 47—47,25
5% Konversionsanleihe 49,25
10% Eisenbahnanleihe 105,00
7% Stabilisierungsanleihe 83,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Rolny 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 52,10
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau 53.50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 57,80
8% Pfandbriefe der Stadt Warsch[illegible]3.25
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz [illegible]
10% Pfandbriefe der Stadt Lubli[illegible]
10% Pfandbriefe der Stadt Rad[illegible]0

**Aktien**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bank Polski | 128,00 | Modr[illegible] | 7,00 |
| Pottasch-Werke | 90,00 | Ostr. | 39,75 |
| Warsch. Zuckerges. | 29,50 | Habe[illegible] | 90.00 |

# Die Feuerprobe der Rakete

## Ein Rückblick, ein Ueberblick und ein Ausblick in die Zukunft

In der Nähe von Osnabrück, am Dümmersee hat der Ingenieur Reinhold Tiling vor zweihundert geladenen Gästen einige seiner neuen Raketenmodelle steigen lassen. Die Vorführungen waren mit einem vollen Erfolge gekrönt und zeigten, wie die Berichte melden, „eine derart verblüffende Sicherheit in der Beherrschung des neuen Triebmittels, daß man ihnen eine große technische Tragweite beimessen muß."

Einer der seltenen Fälle, wo die Berichterstatter einstimmig ein günstiges, ja begeistertes Urteil abgeben. Vor Tisch, da las man es allerdings anders. Nach kurzer Gunst war die Rakete vor einem Jahr ungefähr endgültig in Mißkredit gefallen. Sie galt nicht mehr als seriöser Gesprächsstoff. Wer trotz aller Mißerfolge nach wie vor der Rakete die größte Zukunft profezeite, wurde nicht ganz ernst genommen. Man las diese Sachen lieber in den Witzblättern nach.

Die Geschichte der modernen Rakete ist nicht alt. Kaum ein Jahrzehnt. Die ersten fruchtbaren Gedanken auf diesem Gebiete hat, was man nicht immer vergessen sollte, der Weltkrieg ausgelöst. Man verwendete da zum ersten Male Leuchtraketen, die beim Niedergehen einen kleinen Fallschirm entfalten. Dieses Prinzip ist bis heute dasselbe geblieben.

Es setzt dann jene Etappe ein, in der man sich damit begnügte, die Rakete in schon bekannte Fortbewegungsmittel als neuen Triebstoff einzubauen, also in das Auto und das Flugzeug. Max Vallier und Fritz von Opel sind die Pioniere dieser Epoche. Dieser Versuche mußten aus einem doppelten Grade scheitern. Erstens einmal haben sich die Fortbewegungsmittel dem neuen Triebstoff anzupassen und nicht umgekehrt. Man machte denselben Fehler, wie zu den Anfängerzeiten des Automobils, als man die Motore einfach in Pferdedroschken einbaute. Zweitens ergab sich, daß die Feuerwerksraketen unzuverlässig und untauglich für ernsthafte Versuche seien. Den praktischen Versuchen folgte also recht bald stille Laboratoriums- und Forschungstätigkeit. Max Vallier fand dabei den Tod, weil er einer Sauerstofflasche mit der brennenden Zigarre zu nahe kam. Willy Oberth wollte alles besser wissen, hielt nichts von der Theorie und alles von der Praxis, mit dem Erfolge, daß das Publikum noch kopfscheuer wurde als bisher. In Berlin wurde ein Raketenflugplatz auf der Jungfernheide gegründet. Auch hier wird vornehmlich Laboratoriumsarbeit geleistet und zwar geht es hier um die Schaffung einer brauchbaren Flüssigkeitsrakete.

Von allen diesen Forschern war Reinhold Tiling der stillste. Man wußte von ihm bisher eigentlich gar nichts. Die Rakete, die er schließlich konstruierte, ist eine geschickte Verschmelzung von Rakete und Flugzeug. In ein Flugzeug verwandelt sich die Rakete im Moment des Abstiegs. Die bisher anliegenden Tragflächen lösen sich und ermöglichen einen sanften, gefahrlosen Gleitflug zur Erde. Fünf Raketenstarts verliefen so bei Osnabrück zur Zufriedenheit. Es ist keine Frage, daß damit die Würfel endgültig zugunsten des Raketenflugs gefallen sind.

Was sich im Anschluß an diese gelungenen Versuche sofort wieder erheben wird, ist die noch lange nicht zum Abschluß gebrachte Debatte über die praktische Verwendungsmöglichkeit der Rakete.

Von der Mondrakete wollen wir noch vorderhand schweigen. Die Erde ist ja noch so groß! Und wenn nicht alle Zeichen trügen, dann wird es zunächst der Verkehr auf dieser alten Erde sein, den die Rakete von Grund auf revolutionieren wird. Wenngleich bis zur reinen Personenrakete noch ein weiter Weg ist, — die Postrakete ist durch die Tilingschen Versuche in den Bereich einer sicheren Wahrscheinlichkeit gerückt. Eine einwandfrei konstruierte und ausprobierte Rakete könnte den Weg von Berlin nach Wien in 6 Minuten zurücklegen!

Die Postrakete wäre zudem die einzige Möglichkeit, den immer altmodischer werdenden Brief für eine weitere Zukunft zu retten. Wer wird denn noch telegrafieren oder telefonieren, wenn die Rakete die Angelegenheit fast in derselben Zeit besorgt. Die Postverwaltungen aller Herren Länder hätten allen Grund, die Rakete ernsthaft in den Kreis ihrer Erwägungen zu ziehen.

Die zweite verkehrswichtige Wandlungsmöglichkeit der Rakete besteht in der schon erwähnten Verbindung von Flugzeug und Rakete. Was mit dem Modell gelang, muß selbstverständlich auch in größeren Ausmaßen möglich sein. Ein Flugzeugrumpf mit enganliegenden Tragflächen wird in die Luft geschleudert und ist Rakete, so lang der Triebstoff vorhält. Wenn die Maximalgeschwindigkeit erreicht und der Triebstoff verbraucht ist, breiten sich die Tragflächen automatisch aus und aus der Rakete wird ein Flugzeug, das gelenkt und gesteuert werden kann.

Von der ungeheuren Bedeutung einer steuerbaren Rakete für die gesamte Naturwissenschaft kann hier nicht die Rede sein. Erwähnenswert ist nur, daß die Rakete die einzige denkbare Möglichkeit ist, etwas Genaueres über den Raum jenseits der irdischen Athmosphäre zu erfahren.

Vor Tisch las mans jedenfalls anders. Nun, da die Rakete ihre Feuerprobe bestanden zu haben scheint, gilt die Losung: Bahn frei für die Rakete!

Ludwig Mohr.

## Unfruchtbarmachung rückfälliger Verbrecher

**(T) Wie aus Oklahoma-Stadt gemeldet wird, hat der Gouverneur des Staates Oklahoma eine Gesetzesvorlage unterzeichnet, wonach alle dreimal rückfälligen Verbrecher, ungeachtet ihres Geisteszustandes, sterilisiert werden müssen.**

**Tod durch Schlachtmaske.** Man berichtet über einen geheimnisvollen Todesfall in einem italienischen Schlachthause. Eine Frau hatte dort einen Besuch gemacht, aus Neugier sich mit einer Schutzmaske beschäftigt, die zum Töten von Großtieren benutzt wird. Bald darauf brach sie mit einem Kopfschuß tot zusammen. Dem einzig anwesenden Schlächter konnte weder die Absicht der Tötung noch eine Fahrlässigkeit nachgewiesen werden, er wurde freigesprochen, da man einen Unglücksfall annahm.

**Er hat Pola Negri schnell vergessen.** Prinz Sergej Mdiwani, der frühere Gatte der Pola Negri, ist mit seiner jetzigen Frau, der Opernsängerin Mary Maccormic, nach Kalifornien zurückgekehrt. Nachdem am 2. April die Ehe des Prinzen in Paris geschieden wurde, hat er sich sofort wieder verheiratet.

## Heiteres Allerlei

**Der Wachmann.** „Ich glaube, Sie werden unseren Ansprüchen nicht genügen", sagte der Direktor zu dem Bewerber. „Wir suchen einen Wachmann mit kräftigen Muskeln, einen Wachmann, der stets auf dem Posten ist, der mit offenen Augen schlafen kann, und der vor nichts, was auch geschieht, Furcht hat".

„Nein, dann bin ich nicht der richtige Mann", meinte gedankenvoll der Bewerber, „aber ich weiß Ihnen eine Person, die wie geschaffen ist für diesen Posten!"

„Gut... und wer ist dies?"

„Meine Frau" war die prompte Antwort.



**Frühlingszeit.**

„Sieh mal, Vati, wieviel Ehepaare hier spazieren gehen!"

*

**Peinlicher Besuch.** „Ist Herr Schummel zu Hause?"

„Ja, treten Sie bitte ein und nehmen Sie Platz. Da ist ein Stuhl."

„Danke, ein Stuhl genügt mir nicht."

„Wie meinen Sie denn das?"

„Ich will alle Stühle. Ich bin gekommen, um zu pfänden."

## Heute in den Theatern

**Teatr Miejski.** — Gastspiel Znicz: „Dzielny Wojak Szwejk".

**Teatr Kameralny.** — „Kort, sport i miłość".

**Teatr Popularny.** — „Piękna Holenderka".

**Dobry Wieczór.** — Lasst uns vergnügt sein.

## Heute in den Kinos

Capitol: Der blaue Engel (Marlene Dietrich, Emil Jannings).

Casino: Der geheimnisvolle James (William Haines).

Grand-Kino: Ruf des Leibes (Ramon Novarro).

Luna: Im Westen nichts Neues (Louis Wolheim).

Mimoza: Leutnant Armand (Ramon Novarro).

Odeon: „Mehr Gas" (Anita Page, William Haines).

Oswiatowe: Die Blume des Ostens; Vor dem Hungertode (Anatolie).

Palace: Monikas Sünde (Sandra Milowanoff, Rudolf Klein-Rogge).

Przedwiosnie: Nacht der Erlebnisse (Ronald Colman).

Splendid: „Ihre Hoheit befiehlt", (Liliane Harwey und Henry Gerat).

Spółdzielnia: Das Weib (Norma Talmagde, Gilbert Roland).

Victoria: „Alles für das Kind" (Henny Porten). —

## Witterungs-Bericht

**nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postek.**

Lodz, den 23. April 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 6° Cel., mittags 12 Uhr + 15° Cel., nachmittags: 6 Uhr + 13° Cel.

Barometer: 743 gestiegen.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewiczs Erben, Zgierska 54, J. Sitkiewiczs Erben, Kopernikt 26, J. Zandelewicz, Petrikauer 25, W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19, M. Lipiec, Petrikauer 193 A. Richter und B. Loboda, 11. Listopada 86.

# New-Yorks Nachtklub-Königin kommt nach Europa

Texas Guinan, Nachtklubkönigin von New York, Mittelpunkt vieler Sensationen, Heldin unzähliger Affären, tritt im Juni eine Europareise an, die sie, nach London und Paris, auch nach Berlin führt. Von dort aus reist sie nach Wien und Kopenhagen.

Texas Guinan ist die Besitzerin einer Anzahl von „speak-easys", verbotenen Schnapskneipen und Bierlokalen, in New York. Die Einkünfte sollen ins Ungemessene steigen. Obwohl die Polizei ihre Alkoholhöllen immer wieder ausgehoben hat, obwohl sie selbst schon oft ins Gefängnis wandern mußte, blieb ihre Organisation bestehen, und sie wurde mit ihrer pikanten, blonden, wenn auch nicht mehr jugendlichen Girlschönheit, ihren sensationellen Juwelen und ihrer Vorliebe für alles Exzentrische eine Berühmtheit von New York.

Die Europa-Turnee entspricht in ihrer Aufmachung und ihrem Zuschnitt ganz den ausgefallenen Neigungen dieser merkwürdigen Frau. Sie kommt nicht etwa in Zivil und Privat, sondern als Star einer Art Schau, die sich „Wild-West-Nachtklub" nennt. Sie soll, sagt sie, „die Atmosphäre der alten rauhen Wildwest-Tage mit der der modernen, heimlichen „speak-easys" vereinen". Wahrhaftig, eine merkwürdige Kombination!

Sie selber reist als Cowgirl mit Lederhosen, breitem Sombrero und zwei Pistolen im Gurt und wird dieses Kostüm auch nicht auf der — Straße ablegen. Sie wird auch nicht mit der Eisenbahn reisen, sondern auf einem Schimmel in die Städte, die sie besucht, einreiten, während ihre Gefolgschaft, 35 Girls, zehn Männer und eine Musikkapelle, ihr im altmodischen amerikanischen „covered waggon", dem historischen Planwagen der ersten Kolonisatoren, folgen.

Sie wird aber nicht etwa so alte Zirkuskünste und Cowbon-Vorführungen zeigen, sondern in der Trapper-Aufmachung die Art New Yorker „speak-easys" und die ihrer Bekämpfung. Im Mittelpunkt der Vorführungen steht eine Razzia der Prohibitionsbehörden in einer solchen verbotenen Trinkstätte mit allen realistischen Details eines derartigen gefürchteten „raid".

# Aus aller Welt

## Aus Kirche und Welt

Ein neues psychologisches Institut mit dem Namen „Augustineum" in Plozk soll vor allem unter der Lehrerschaft Interesse für psychologische Probleme wecken und Berufungsberatung auf Grund der Eignungsprüfung üben.

Die Ernsten Bibelforscher, die auch in Polen eine Verbreitung gefunden haben, wollen sich jetzt „Bibelstudenten" nennen.

Die berüchtigten Gottlosenschallplatten der Kommunisten mit dem haßerfüllten Kehrreim: „Raus Prolet heraus, aus dem Gotteshaus! Schmeißt die Pfaffen raus" sind deutscherseits beschlagnahmt worden, nachdem sie schon vier Monate hindurch weitgehende Verbreitung gefunden hatten.

Die Zahl der Berliner Volksschulkinder ist gegenüber der Vorkriegszeit um ein Drittel gesunken und betrug für 1930 nur noch 253 400 Kinder in 583 Schulen.

Der älteste Wandervogel ist Karl Fischer, der im Jahre 1897 zum erstenmal die Jungen des Steglitzer Gymnasiums auf Fahrt in die Wälder führte. Er hat jetzt seinen 50. Geburtstag gefeiert. pz.

(T) **Straßenraub in Stettin.** Am Donnerstag vormittag wurden zwei Sekretärinnen von drei bisher unbekannten Tätern auf dem Platz vor dem Stadttheater überfallen und [illegible] Aktentasche mit 3200 Mark und Verrechnungsscheinen [illegible]he von 16 000 Mark beraubt. Während die Täter mit einem nachts zuvor gestohlenen Personenkraftwagen [illegible]en Mädchen vorüberfuhren, sprang einer der Räuber aus, entriß der einen Sekretärin die Tasche und sprang wieder in den langsam weiterfahrenden Wagen, der sich dann in schneller Fahrt entfernte. Der Wagen wurde kurze Zeit später leer aufgefunden.

**20 Tote bei Hangkonger Eisenbahn-Unglück.** Bei einem Eisenbahnunfall in der Nähe von Hongkong wurden mehr als 20 Personen getötet, von denen bisher elf geborgen wurden. Sämtliche Passagiere waren Chinesen.

(T) **Dampfer verloren.** Der englische Dampfer „Calder", der Hamburg am Freitag mit dem Bestimmungshafen Goole in der Humber-Mündung verlassen hat und seit der Zeit verschollen ist, wird mitsamt seiner Besatzung von 18 Köpfen nunmehr als verloren betrachtet. Der nördliche Teil der Nordsee ist durch 9 Flugzeuge vergeblich abgesucht worden.

**Zwei Brüder sinken in die Erde.** Zwei Brüder im Alter von 8 und 10 Jahren kamen beim Spielen auf dem Privatgelände einer Ziegelei in Koblenz auf schreckliche Weise ums Leben. Sie tummelten sich auf einem Rasenplatz, als plötzlich der Boden nachgab und einer der Knaben in die Tiefe versank. Sein Bruder, der nach ihm schauen wollte, verschwand ebenfalls. Arbeiter, die auf die Hilferufe von Spielgefährten herbeieilten, stellten fest, daß die Knaben beim Begehen einer mit Gras überwucherten und brüchig gewordenen Steindecke eines etwa fünf Meter tiefen Bassins in die Tiefe stürzten und ertranken. Rettungsversuche waren ohne Erfolg.

**Josefine Baker wird Königin der Kolonialausstellung.** Die große Kolonialausstellung in Paris, die nach sorgfältigen Vorbereitungen demnächst eröffnet wird, hat es als Notwendigkeit empfunden, für ihr afrikanisches Kolonialdorf eine Königin zu ernennen und die Wahl ist auf die berühmte Negertänzerin Josefine Baker gefallen, die die Ernennung angenommen hat. Wahrscheinlich wird die Ausstellung gerade dadurch sehr viele Besucher anlocken, denn Josefine Baker ist in manchen Kreisen noch immer sehr umschwärmt.

# Handel und Volkswirtschaft

## Die internationale Agrarkreditbank

Der Staatssekretär im französischen Ministerpräsidium, der, wie verlautet, an der Ausarbeitung des französischen Plans gegen das deutsch-österreichische Zollabkommen beteiligt sein soll, machte am Donnerstag als Präsident des Agrarausschusses der Europakommission der Presse Mitteilungen über den Plan der Schaffung einer internationalen Agrarkreditbank. Das Ziel dieses Plans sei die Verbesserung der Lebenshaltung der landwirtschaftlichen Bevölkerung in Mittel- und Osteuropa. Der Plan bezwecke keinesfalls eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Erzeugung, sondern suche nur die Landwirtschaften der ost- und südosteuropäischen Staaten von ihren Schulden zu befreien. Die folgende Verbesserung der Lebenshaltung in diesen Ländern würde infolge eintretender erhöhter Kaufkraft dieser Länder wieder den Industrieländern zu Gute kommen. Damit sei der Beweis erbracht, dass die Europakommission im Rahmen des Völkerbundes zu praktischen Ergebnissen gelangen könne. Nach den bisherigen Plänen werden die Bank bereits im Oktober ihre Arbeiten unter der Kontrolle des Völkerbundes aufnehmen können. Der Präsident des Verwaltungsrats, der 20 Mitglieder umfassen soll, würde vom Völkerbundrat ernannt werden.

## Waren- und Vertretervermittlungs-Liste B. 3

**Import von Polen nach Deutschland.**

125. Hamburger Firma übernimmt für Deutschland Alleinvertretung in grünen Erbsen seitens leistungsfähiger polnischer Lieferfirmen. 126. Hamburger Makler hat Interesse für den Vertrieb von Braugerste und grünen Erbsen und ist bereit, die Vertretung in diesen Artikeln zu übernehmen. 127. Deutsche Agenturfirma hat Interesse für Futtermittel und sucht deshalb Verbindung mit entsprechenden Lieferfirmen. 128. Deutsche Firma hat laufend Bedarf an Bettfedern und erbittet deshalb Angebote seitens entsprechender Lieferfirmen. 129. Firma in Hannover hat Interesse für grössere Posten Kartoffeln und wünscht Angebote hierin seitens leistungsfähiger Kartoffelexporteure (hauptsächlich aus Posen/Pommerellen). 130. Deutsche Firma übernimmt Vertretung in Wacholderbeeren, Mutterkorn, Flor. Chamomillae, Flor. Sambucci, Fol. und Rad. Belladonnae und ähnliche Artikel.

**Export von Deutschland nach Polen.**

131. Sächsische Firma sucht für den Vertrieb von Baumaterialien gut eingeführten branchekundigen Vertreter. 132. Deutsche Firma sucht Verbindung mit Abnehmer- und Vertreterfirmen der Textilbranche, die an dem Vertrieb von Herren-Gamaschen interessiert sind. 133. Firma in der Provinz Sachsen sucht Verbindung mit geeigneten Vertreterfirmen der Lackbranche, die den vertretungsweisen Vertrieb von Emaillelacken für die Wojewodschaft Posen/Pommerellen sowie für Warschau übernehmen würden und zu der in Frage stehenden Kundschaft gute Beziehungen unterhalten. 134. Leistungsfähige Gross-Druckerei in Schlesien sucht Verbindung mit Drucksachenverbrauchern und Vertretern, die an dem Bezug bezw. Vertrieb von Reklame- und Druckererzeugnissen, wie Etiketten für alle Branchen, Kartonnagen, Prospekte, Preislisten, Kataloge, Vierfarbendrucke, Faltschachteln, Schokoladenumhüllungen, Werbedrucksachen, Kalender in allen Ausführungen etc., interessiert sind. Als Abnehmer kämen in erster Linie Firmen der chemisch-pharmazeutischen, der Likör- und Schokoladenbranche in Frage. 135. Hessische Firma sucht Verbindung mit tüchtigen und gut eingeführten Vertretern der chemischen Branche, die an dem Vertrieb von chemischen Produkten wie Bariumsalze, Glaubersalz, Blanc Fix, Salzsäure, schwefelsaure Tonerde, Bittersalz, techn. und med. Chlorcalcium etc. interessert sind. 136. Deutsche leistungsfähige Baumaschinenfabrik sucht für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse tüchtige und branchekundige Vertreter, die bei der Baukundschaft bestens eingeführt sind.

Interessenten erteilt Auskunft unter Angabe des Chiffrezeichens und Beifügung von Złoty 2.— in Postwertzeichen die Hauptgeschäftsstelle der deutsch-polnischen Handelskammer E. V., Breslau I, Wallstr. 2.

### Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Gestern reichte die Firma **„Jakob Aron Grinstein und Co."**, Herstellung und Verkauf von Vigognewaren in der Matejkostrasse 9, im Handelsgericht ein Gesuch um Zahlungsaufschub ein, wobei sie Zahlungsschwierigkeiten mit der allgemeinen Wirtschaftskrise und zwei Bränden erklärt, die dieses Unternehmen im Jahre 1928 und 1929 heimgesucht haben. Die Bilanz des Unternehmens schliesst für den 15. April 1930 mit Zloty 1 289 000 ab, wobei die Aktiva um 563 000 Zloty grösser sind als die Passiva. Dieselbe Firma wurde schon im Jahre 1927 für fallit erklärt, doch schloss dieses Verfahren mit einem Vergleichsvertrag am 12. Januar 1928 ab, wobei die Firma ihre Schulden mit 40 Prozent regulierte.

Zwischen dem Wolf **Lubawski** und Abram **Jakubowicz,** Herstellung von Tuchwaren in der Petrikauer Strasse 80, denen das Gericht im September vorigen Jahres einen dreimonatigen Zahlungsaufschub zuerteilt hatte, und deren Gläubigern kam es am 15. zu einem Vergleichsvertrag wobei sich die Firma „Lubawski und Jakubowicz" verpflichtete, ihre Schulden mit 40 Prozent in vier gleichen halbjährigen Zahlungen zu begleichen. Da das Abkommen von den Gläubigern einstimmig angenommen wurde, fand es in der gestrigen Sitzung des Handelsgerichts seine Bestätigung.

Ein zweiter Vertrag wurde zwischen der Firma „Gebr. A. und S. **Dawny"**, Herstellung und Verkauf von Konfektionswaren in der Nowomiejska-Strasse 3, und deren Gläubigern bestätigt, die mit den Vorschlägen der Firma, die Schulden mit 50 Prozent in vier vierteljährigen Teilzahlungen zu begleichen, einverstanden waren.

---

ag. **Vom Spinnerkartell in Lodz.** Bekanntlich ist gestern abend die Frist abgelaufen, die der Verwaltung des Spinnerkartells für die Einsammlung von Beitrittserklärungen zum Kartell seitens aller Spinnereibesitzer gesetzt worden ist. Am Sonnabend findet abermals eine Verwaltungssitzung statt, in der die gesammelten Beitrittserklärungen vorgelegt und weitere Beschlüsse gefasst werden sollen.

### Generalversammlung der Lodzer Börse

hb. In der Lodzer Börse fand gestern die Generalversammlung der Mitglieder dieser Börse statt, die um 18 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Karl Hoffrichter, eröffnet wurde. Das Amt des Schriftführers versah Rechtsanwalt W. Opalinski. Nach der Verlesung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Generalversammlung wurden der Bericht und die Rechnungen der Börse für das Jahr 1930 zur Kenntnis genommen und bestätigt. Anschliessend wurden die Wahlen in die Schiedskommission und die Revisionskommisson durchgeführt, die nachstehende Ergebnisse brachten. In die Schiedskommission wurden folgende 20 Herren gewählt: Władysław Baumgarten, Dr. Bruno Biedermann, Max Fischer, Adolf Fuchs, Leon Gajewicz, Felix Goldstein, William Grossmann, Josef Hirschberg, Dr. Leon Hirschberg, Mieczysław Jazowski, Hugo Jähner, Maximilian Kon, Ludwik Koral, Jan Nowosielski, Roman Oberfeld, Leo Reyher, Johann Schiff, Eduard Turski, Isidor Sand, Oskar Ziegler. Die Revisionskommission besteht aus den Herren: Mieczysław Jazowski, Benjamin Perelstein, Johann Schiff, Karl Weil und Albert Zucker. Da von den Mitgliedern keine Anträge eingebracht wurden, schloss der Vorsitzende die Versammlung um 18,30 Uhr.

---

K. **Das Jute-Kartell** hat in den letzten Tagen mit den Vertretern der Mühlenindustrie einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Preise für Jutesäcke herabgesetzt wurden. Ausserdem soll denjenigen Mühlenbesitzern ein 5prozentiger Rabatt gewährt werden, die im Laufe des Jahres eine grössere Anzahl von Jutesäcken kaufen werden. Im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Jutekartells wurden bereits Prüfungen angestellt, die die Kalkulation der Preise für Jute-Erzeugnisse umfassen. Diese Untersuchungen werden die Grundlage für die Feststellung der Preise für eine Reihe von Juteartikeln bilden.

a. **Kongress der Industrie- und Handelskammern in Posen.** Am 25. und 26. April d. J. wird in Posen ein Kongress der Industrie- u. Handelskammern stattfinden.

ag. **Baumwolle für Lodz.** Am morgigen Sonnabend trifft in Gdingen das Schiff Toledo mit einer Ladung von 200 Ballen amerikanischer Baumwolle für Lodz ein. Ende des Monats April oder Anfang Mai wird ferner in Gdingen das Schiff Tennessee mit einer Ladung von 200 Ballen amerikanischer Baumwolle erwartet, die gleichfalls für die Lodzer Industrie bestimmt sind. Die Entgegennahme der Baumwolltransporte erfolgt durch die Warschauer Transportgesellschaft, die gegenwärtig fast 95 Prozent aller Baumwollabnehmer des Lodzer Bezirks bedient.

L. **Der Bau von zwei Baumwollmagazinen in Gdingen** soll in Kürze beginnen, von denen der eine für langfristige, der zweite für kurzfristige Lagerungen bestimmt sein soll. Die Magazine sollen mit 6 Portalkränen versehen werden und besondere Vorrichtungen für die Aufstapelung der Ballen besitzen. Als Bauort ist die Indische Küste vorgesehen.

KK. **Der Verband der Grosstransportfirmen vor der Auflösung?** In den letzten Tagen traten innerhalb des Verbandes der Grosstransportfirmen Zwistigkeiten ernster Natur zutage, die darin ihre Ursache haben, dass von einzelnen Firmen die Bedingungen des Vertrags, laut dem alle Firmen einheitliche Transportgebühren anwenden müssen, nicht eingehalten werden. Aus der hieraus entstandenen Lage ist man zu der Erkenntnis gelangt, dass der Verband vollkommen aufgelöst werden müsse. In den nächsten Tagen soll eine Vollversammlung aller dem Verband angehörenden Firmen stattfinden, in der über diese Frage endgültig entschieden werden soll.

T. **Die erneute Ermässigung der New York Bank-Akzeptrate** um 1/8 auf 1,5 v. H. Geld bezw. 1 3/8 v. H. Brief zur Inhibierung weiterer Goldimporte wird in Wallstreet-Kreisen als ein Resultat des Norman-Besuchs angesehen. Gleichzeitig glaubt man, dass eine neue Herabsetzung der New Yorker Diskontrate bevorsteht. Die Möglichkeit einer Unterbindung der französischen Goldimporte wird jedoch bezweifelt.

Dr. M. **Polnische Brückenbestellungen auf Kredit.** Da der Ersatz der im Krieg in Polen zerstörten Eisenbahnbrücken durch neue gleichwertige Brücken noch nicht vollendet ist, so plant das Ministerium für öffentliche Arbeiten eine grössere Auftragerteilung von Brückenkonstruktionen an die Eisenindustrie, die durch einen englischen Kredit in Höhe von 300 000 Pfund Sterling finanziert werden soll. Bei den Verhandlungen wirkt das Komitee für Regierungslieferungen beim Handelsministerium mit. Die Regierung kann angesichts der knappen zur Verfügung stehenden Budgetmittel die Aufträge nur gegen mehrjährigen Kredit erteilen.

L. **Eine Fischkonserven-Fabrik soll in Putzig angelegt werden,** um durch Verarbeitung der ander polnischen Küste gefangenen Fische den zur Zeit ca. 50 Millionen Złoty jährlich betragenden Import an ausländischen Fischkonserven zu übernehmen.

T. **Bankzins in Italien.** Die Bank von Italien vergütet ab 1. Mai für Einlagen von Privatpersonen keine Zinsen mehr. Für Einlagen von Institutionen und Verbänden allgemeinen sozialen Charakters werden 2 v. H. und für Einlagen von Banken, Kreditinstituten und staatlich anerkannten Verbänden werden 1 v. H. Zinsen vergütet.

### Baumwollbörsen

**Liverpool,** den 22. April. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Jnauar 5.76, Februar 5.80, März 5.85, April 5.41, Mai 5.43, Juni 5.47, Jlui 5.52, August 5.56, September 5.60, Oktober 5.64, November 5.68, Dezember 5.72, loco 5.57.

**Liverpool,** d. 22. April, Aegyptische Baumwolle. Januar 8.45, März 8.55, Mai 7.83, Juli 8.01, September 8.13, Oktober 8.25, November 8.31, loco 8,15.

**New York,** 22. April. Amerikanische Baumwolle. Schluss: 10.05. Kontrakte: Januar 10.01, Februar 11.10 März 11.22, April 9.98, Mai 10.07, Juni 10.18, Juli 10.33, August 10.46, September 10.59, Oktober 10.69, November 10.79, Dezember 10.91.

**New Orleans,** 22. April. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 11.01, März 11.23, Mai 10.09, Juli 10.34 Oktober 10.69, Dezember 10.91, loco 9.84.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

**Verdauungsstörungen** sind sehr häufig nervöser Natur.

Wer die nervenerregenden Wirkungen coffeinhaltiger Getränke ausschalten will, trinke den vorzüglichen, coffeinfreien echten Bohnenkaffee:

**KAFFEE HAG**



LICHTSPIEL-THEATER
**„PRZEDWIOŚNIE"**



ŻEROMSKIEGO 74/76
Zufahrt mit den Straßenbahnen Nr. 5, 6, 8, 9 u. 16 bis zur Żeromsk. u. Kopernika

**Heute und die folgenden Tage!**
Großes Drama sensationeller Abenteuer nach dem Roman von Lapper: „Bulldog Drummond"

1) **„Die Nacht der Erlebnisse"** in der Hauptrolle das unvergleichliche Liebespaar **Ronald Colman u. Jonn Bennett.**

2) **„Von einem Tag zum andern"** in der Hauptrolle: **Adam Brodzisz.** Beiprogramm: Fröhliche Farce und Filmaktualitäten.

Sinfonie-Musik unter Leitung des Herrn A. Czudnowski. - Beginn der Vorstellungen wochentags um 4 Uhr nachm., Sonn- und Feiertags um 2 Uhr nachm., letzte Vorstellung um 10 Uhr abends. Preise der Plätze: 1. — 1,25 Zł., 2. — 90 Gr., 3. — 60 Gr. Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 60 Gr. Straßenbahnzufahrt Linie Nr. 5, 6, 8, 9 u. 16. — Nächstes Programm: **„Simba, der König der wilden Tiere".** „Das Paradies der Verliebten". Sonnabend, den 25. April, um 12 Uhr, Sonntag, den 26. April, um 11 Uhr vorm. Vormittagsvorstellungen für Kinder und Jugend. Preise der Plätze für Kinder 20 Groschen, für Erwachsene 50 Groschen. — **Achtung!** Wichtig für Fabrikmeister und Interessierte! Vom 21. April wird ein Film gegeben, der die Art und Weise der Herstellung von Stoff- und Ledertapeten der großen Fabrik von Fr. Schmall, Brünn (Tschechoslowakei), darstellt.

## Theaterverein „Thalia"

**Sonntag, den 26. April**
pünktlich 8 Uhr abends
im Saale des Lodzer Männergesangvereins Petrikauer Str. 243

**Premiere**

# „Die spanische Fliege"

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.
Regie: R. Zerbe.

Karten im Preise von 1—4 Zloty im Vorverkauf ab Mittwoch nachmittag in der Drogenhandlung A. Dietel, Petrikauer Str. 157, Tuchhandlung G. E. Restel, Petrikauer Str. 84. Während der Pausen Schallplatten-Konzert. 2599

## Filharmoniesaal

Am Sonntag, den 26. April d. M., um 12 Uhr mittags findet eine

# Große Modenschau

statt unter dem Titel:

# „Der Sommer am Strande und im Kurort"

Ein Tanz am Strande wird von den Schülerinnen der Schule für Rhythmik von **Fr. Krukowska** und **Borunska** ausgeführt. Es wirken ferner Schauspieler und Schauspielerinnen des Stadttheaters mit.

Es stellen erstklassige Firmen aus, wie: **A. Ochrymska, M. Sirkisowa, M. Gurt, Gebr. Rappaport, A. Bromberg, „Setam", J. Neuman, „P. A. W.", Grabowski** u. a.

Der Ertrag ist für arme Kinder zur Ferienreise bestimmt. — Kartenvorverkauf an der Kasse der Filharmonie.

## Evang.-luth. Frauenverein der St. Johannisgemeinde zu Lodz

Sonnabend, den 25. April a. c., findet im Saale des Trinitatisvereins, 11 Listopada 4 (Konstantinerstr.) ein

# Unterhaltungs-Abend

**zugunsten der Fertigstellung des Maria-Martha-Stiftes.**

statt. Humoristisches Programm. — Gute Musik. — Reichhaltiges Büffet, auch Wellfleisch und Wurstschmaus! — Beginn 8 Uhr abends. — Eintritt Zł. 3,—.

Um recht zahlreichen Besuch bittet herzlichst
**der Vorstand.**

## Dr. med. Eugen Friedenberg

**Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.**
Empfängt von 5—6 Uhr nachm.
**Nawrot Straße 7, Tel. 168-84.** 10290

## Dr. med. Z. Rakowski

**Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- u. Lungenkranke**
**11 Listopada Nr 9,** Telefon 127-81
Sprechst. v. 12—2 und 5—7. — **Heilanstalt Zgierska 12,** von 10½—11½ u. v. 2—3.

## Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik „SANATO"

**Ogrodowa 10, Telefon 213-57.**
**I. und II. Klasse.**
**Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zł. 200,—.** 10289
Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm. Abteilung für Augenkrankheiten von Dr. med. Krausch. Empfangsstunden v. 11—12.

## Bekanntmachung.

**Aus Paris zurückgekehrt**

bitte ich die geehrten Damen höflichst, mich am Sonntag, den 26. April d. J. von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends zwecks Besichtigung der neuesten Pariser Modelle aus den besten Magazinen besuchen zu wollen. Die Besichtigung verpflichtet nicht zum Kauf.

Hochachtungsvoll
**MIRA BUZY**
Zachodnia 23, W. 10. Tel. 202-13.



**Kinderwagen**
**Metallbetten**
**Polster-Matratzen**
amerikanische 1 092
**Wringmaschinen**
**Waschtische**
**Kinderstühlchen**
**Fabriklager**
**„DOBROPOL"**
**73 Piotrkowska Telefon 158-61, 73**

## Hypothekarisch sichergestellte Rubel-Guthaben

aus der Vorkriegszeit müssen eingezogen werden, weil sie infolge der inzwischen eingetretenen Zinsenverjährung teils ab 1. Juli 1929, teils ab 1. Januar 1930 keinen Nutzen bringen. — Anträge und Klagen, die die gerichtliche Aufwertung und Einziehung solcher Guthaben bezwecken, redigiert sachgemäss das

**Büro**
**von Karl Oskar Wieczorek**
**Kopernika (Milsza) 8.**

Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

## Dr. med. Eduard Reicher

**Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie**
**Poludniowastraße 28. Telefon 201-93**
**zurückgekehrt.**
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags. Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 10956

## Dr. med. Julius KAHANE

**Internist**
**Spezialarzt für Herzkrankheiten**
**Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27**
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 10287

## Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

**51 Główna 51,** Tel. 174-93.
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 10695

**Gesucht wird nach Frankreich** (Elsaß) ein fleißiges, intelligentes

## Dienstmädchen

(Christin) aus besserer Familie, mit perfekter Kenntnis der polnischen und deutschen Sprache. Gute Köchinnen bevorzugt. Meldungen: Andrzejastr. 3, W. 7, nur zwischen 2 und 3 nachm.

## Parterrewohnung

3 Zimmer und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten, in gutem Hause sofort abzugeben. Petrikauer Straße 154. Wohnung 9. Telefon 127-92. 10784

## Alte Krawatten

arbeitet in neue um Keller, Warszawa, Twarda 24. Schicken Sie per Post. 10847

## Wassermühle

mit 40 Morgen Land, in dem 8 Morgen Wiese, mit ganzer Aussaat, 5 km von Ozorkow, Gemeinde Chociszew (Mühle Podedworne) ist zu verpachten oder zu verkaufen. — Näheres: b. Meißner, Lodz, Maryńska 32. 2601

Qualifizierter
## Volksschullehrer

erteilt Nachhilfestunden, übernimmt evtl. Hauslehrerstelle. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse".

## Dr. med. E. Eckert

**Kilinskiego 143**
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 10272

## Dr. S. Kantor

**Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten.** 0275
**Ewangelicka 2**
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

**Dr. med.**
**LUDWIG**
## RAPEPORT

**Facharzt für Nieren-Blasen- und Harnleiden**
**Ul. Narutowicza 25**
**Dzielna. Tel 144-18**
Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 10273

## Stellungsvermittlung im Jünglingsverein

Unseren lieben Glaubensgenossen machen wir wiederum bekannt, daß wir bei Bedarf mit tüchtigen, ehrlichen Arbeitskräften aus der Zahl der Mitglieder des Jünglingsvereins dienen können, und bitten bei Anstellung neuer Kräfte, unseren Jünglingsverein zu berücksichtigen. Wir haben Kandidaten für die Stellen eines Portiers, Nachtwächters, Appreteurs, Schlossers, Tischlers, Schofförs und verschiedener anderer Berufe.

Anmeldungen sind zu richten an den Jünglingsverein, Sienkiewiczstraße 60.

Pastor Dietrich.

## Agenten

zum Vertrieb von Hausartikeln gesucht. — Referenzen Bedingung. Zeromskistr. 29, 1. Stock, Front, Wohn. 4 von 2—4 Uhr nachm.

## Ein Kind

Knabe, ungetauft, ½ Jahr alt, an kindesstatt abzugeben Sagebaum, Biała 5, Zubardz.

Ein schön möbliertes
## Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Karola 3; W. 8.